

A smiling blonde woman with long, wavy hair is the central figure. She is wearing a short-sleeved, knee-length dress with a dense floral pattern in shades of green, blue, and purple on a taupe background. She is posing with her hands near her hair, and a white chair is partially visible behind her. The background is a light blue wall with horizontal lines.

GESCHÄFTSBERICHT

2012

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

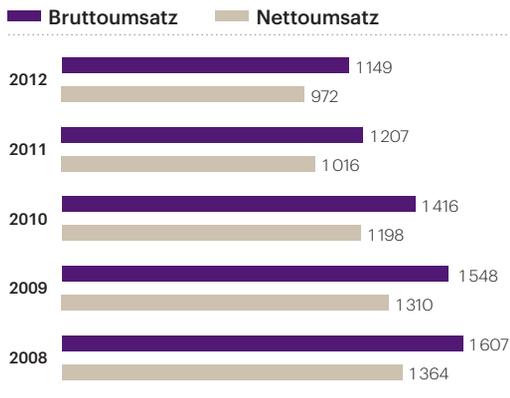


Bei Charles Vögele arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hand in Hand, bis die Kleider gefertigt sind und in der Filiale hängen. Denn Mode entfaltet sich erst richtig im verlässlichen Zusammenspiel der Mitarbeitenden und Partner – mit dem gemeinsamen Ziel, zufriedene Kunden zu gewinnen.

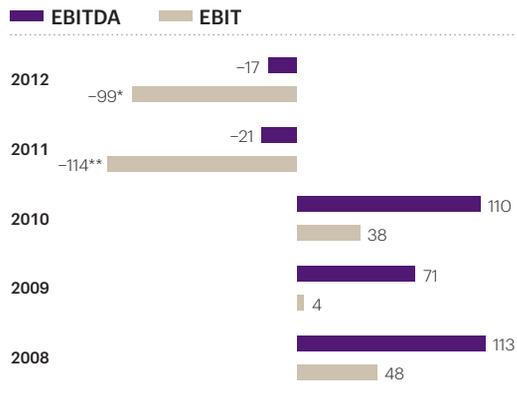


MEHRJAHRESÜBERSICHT

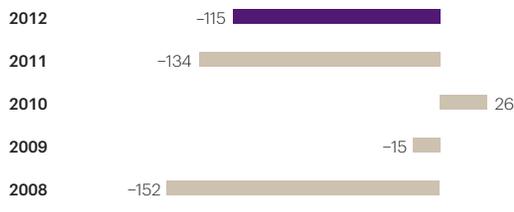
Brutto- und Nettoumsatz in CHF Mio.



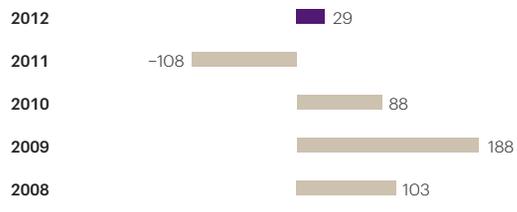
EBITDA und EBIT in CHF Mio.



Nettoverschuldung in CHF Mio.
per 31. Dezember



Geldfluss aus Geschäftstätigkeit in CHF Mio.

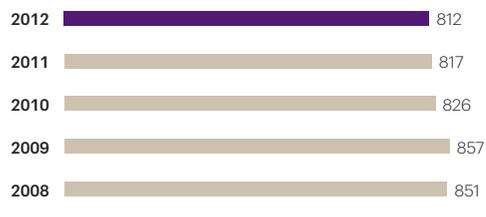


Konzernergebnis in CHF Mio.



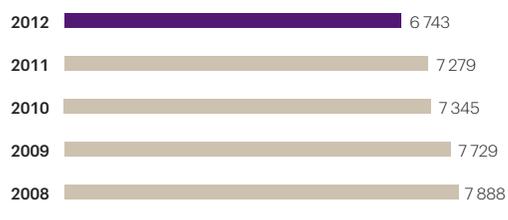
Anzahl Filialen

per 31. Dezember



Anzahl Mitarbeitende (ohne Lehrlinge)

per 31. Dezember



* Inkl. Wertberichtigung von CHF 32 Mio.

** Inkl. Goodwill-Impairment von CHF 36 Mio.

KONZERNKENNZAHLEN

CHF Mio.	2012	2011	Veränderung
Bruttoumsatz	1 149	1 207	(4.8%)
Veränderung währungsbereinigt in %	(3.2%)	(7.9%)	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	(3.4%)	(7.2%)	
Nettoumsatz	972	1 016	(4.4%)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	(17)	(21)	
Betriebsergebnis (EBIT)	(99)	(114)	
Konzernergebnis	(109)	(119)	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	29	(108)	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(14)	(49)	(72.3%)
Free Cashflow	15	(157)	

	2012	2011	Veränderung
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	812	817	(0.6%)
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m ²	631 082	640 703	(1.5%)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Verkaufsfläche in CHF	1 532	1 586	(3.4%)
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ¹⁾	6 743	7 279	(7.4%)
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ¹⁾	4 560	4 690	(2.8%)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ¹⁾	213 121	216 679	(1.6%)
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1 000	53 665	56 498	(5.0%)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	18.1	18.0	0.7%
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	57%	58%	
– Herren	35%	34%	
– Kinder	8%	8%	

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Nettoverschuldung	(115)	(134)
Eigenkapital	234	356
Bilanzsumme	612	761
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	38%	47%

¹⁾ Ohne Lehrlinge

KEY FINANCIALS

Der Bruttoumsatz nahm 2012 um 4.9% auf CHF 1.15 Mrd. ab. Insbesondere im ersten Quartal wirkte sich der schwache Euro nochmals negativ aus. Rund ein Drittel des Umsatzrückgangs von CHF 59 Mio. ist auf die zum Schweizer Franken stark abgewerteten Fremdwährungen zurückzuführen. In lokalen Währungen betrug der Umsatzrückgang 3.2%, währungs- und flächenbereinigt (like for like) 3.4%.

CHF 15 Mio.

Positiver Free Cash Flow

Dank eines signifikant reduzierten Einkaufsvolumens im zweiten Halbjahr, um gezielt Ware der Herbst-/Winterkollektion 2011 in die Kollektion einzubauen, weiter reduzierter Kosten und einer restriktiven Investitionstätigkeit konnte der Free Cash Flow um CHF 172 Mio. auf CHF 15 Mio. verbessert werden.

CHF 619 Mio.

Straffes Kostenmanagement

Durch ein straffes Kostenmanagement konnte Charles Vögele den Betriebsaufwand nochmals um CHF 27 Mio. auf CHF 619 Mio. senken. Davon sind CHF 9 Mio. auf den tieferen Euro zurückzuführen.

CHF 32 Mio.

Wertberichtigungen

Aufgrund der negativen Ergebnisse in verschiedenen Märkten, dem anhaltend anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld und der hohen Wettbewerbsintensität, musste das Anlagevermögen um CHF 32 Mio. wertberichtigt werden.

CHF –109 Mio.

Negatives Konzernergebnis

Der Konzernverlust für das Jahr 2012 liegt bei CHF –109 Mio. (inkl. Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 32 Mio.) gegenüber CHF –119 Mio. im 2011 (inkl. Goodwillabschreibung von CHF 36 Mio.).

INHALT

- 04** Aktionärsbrief
- 12** Regionenübersicht
- 14** Region Schweiz
- 15** Region Deutschland
- 16** Region Central & Eastern Europe (CEE)
- 17** Region Benelux
- 22** Corporate Social Responsibility
- 32** Corporate Governance

Finanzbericht

Teamwork bei Charles Vögele.

Bei Charles Vögele arbeiten 6 743 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jede(r) ist für eine bestimmte Aufgabe zuständig, die oft auch andere Abteilungen betrifft. Je komplexer die Berührungspunkte zwischen den einzelnen Bereichen sind, desto wichtiger ist der persönliche Austausch. Die verlässliche Zusammenarbeit an diesen Schnittstellen ermöglicht es den Mitarbeitenden, das Unternehmen konstruktiv mitzugestalten. Von den ersten Design-Entwürfen bis zum fertigen Produkt in den Filialen sorgen sie dafür, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden.



Jasmin Wörner
Design



Stefanie Dickemann
Einkauf



Erwin Feusi
Logistik



Alexandra Dürler
Verkauf



v. l. n. r. Hans Ziegler, Präsident des Verwaltungsrats, und Markus Voegeli, Chief Executive Officer ad interim

AKTIONÄRSBRIEF

SICHERUNG DER ZUKUNFT

Das Jahr 2012 der Charles Vögele Gruppe stand im Zeichen des Cash-Managements und der intensiven Arbeit am Produkt im Hinblick auf die Frühlings-/Sommerkollektion 2013 sowie der Steigerung der Kunden-nähe. Das Unternehmen erreichte in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld sein Ziel, einen positiven Free Cash Flow zu erwirtschaften. Dagegen verringerte sich der Bruttoumsatz in allen Verkaufsregionen und das Betriebsergebnis fiel erneut negativ aus. Parallel zur Rück-führung der Gruppe zu profitablen Wachstum prüft und analysiert der Verwaltungsrat die Optimierung der Organisation in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten.

2012 war wiederum ein bewegtes Jahr für die Charles Vögele Gruppe. Die Bekleidungsmärkte in allen Absatzregionen von Charles Vögele zeigten keine Anzeichen von Erholung und entwickelten sich rückläufig. Aus operativer Sicht stand das Jahr 2012 der Charles Vögele Gruppe im Zeichen des Cash-Managements und der konsequenten Umsetzung und Optimierung der unternehmensspezifischen Kernthemen.

Die 2011 eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung und Anpassung aller Prozesse an die neue Markenstrategie wurden im letzten Jahr weiterverfolgt und umgesetzt. Dabei wurden die Einführungsschwierigkeiten in der Logistik nach der Auslagerung und Zusammenführung in drei Zentren bereits Anfang des Jahres erfolgreich überwunden. In der Berichtsperiode funktionierte die Warenversorgung einwandfrei und das Unternehmen profitierte von einer flexiblen Kostenstruktur und tieferen Investitionen. Weiter konnte die Komplexität in der Beschaffung durch die Konzentration des Lieferantenportfolios reduziert werden.

Charles Vögele arbeitete im letzten Jahr intensiv am Produkt. Die Stärkung der Fachkompetenz im Bereich Damenoberbekleidung wirkte sich positiv aus. Erste strukturelle Verbesserungen wurden im Verlauf des Jahres umgesetzt und flossen in die Frühlings-/Sommerkollektion 2013 ein. Auch wurden die Preislagen der Kinderkollektion angepasst, um die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sortimentsbereich zu erhöhen. Die Warenpräsentation stellte Charles Vögele in den Filialen auf Stammabteilung und Coordinates-Flächen um, um die zielgruppengerechte Kundenansprache sicherzustellen. Die Einführung der angepassten Markenstrategie wird mit der Lancierung der Frühlings-/Sommerkollektion 2013 vollständig abgeschlossen sein.

Positiver Free Cash Flow, klar verbesserte Performance im zweiten Halbjahr

Charles Vögele fokussierte 2012 auf die Liquidität. Dank eines signifikant reduzierten Einkaufsvolumens im zweiten Halbjahr, um gezielt Ware der Herbst-/Winterkollektion 2011 in die Kollektion einzubauen, weiter reduzierter Kosten und einer restriktiven Investitionstätigkeit konnte der Free Cash Flow um CHF 172 Mio. auf CHF 15 Mio. verbessert werden. Damit hat die Gruppe ihr für 2012 kommuniziertes Ziel «Stop the bleeding» erreicht. Der Nettoumsatz des Unternehmens nahm um 4.4% auf CHF 972 Mio. ab. Insbesondere im ersten

Quartal wirkte sich der schwache Euro noch einmal negativ aus. CHF 16 Mio. des Umsatzrückgangs sind auf die zum Schweizer Franken abgewerteten Fremdwährungen (hauptsächlich Euro) zurückzuführen. In lokalen Währungen betrug der Umsatzrückgang 2.8%. Durch ein straffes Kostenmanagement konnte Charles Vögele den Betriebsaufwand nochmals um CHF 27 Mio. auf CHF 619 Mio. senken. Davon sind CHF 9 Mio. auf den tieferen Euro zurückzuführen.

«2012 war wiederum ein bewegtes Jahr für Charles Vögele.»

Hans Ziegler

Dank besserer Eingangsmargen und geringerer Preisreduktionen im zweiten Halbjahr verbesserte sich die Bruttogewinnmarge leicht von 61.5% auf 61.9% gegenüber dem Vorjahr. Die verstärkten Abverkaufsaktivitäten im ersten Halbjahr 2012 führten zu einem Rückgang des Bruttogewinns um CHF 23 Mio. auf CHF 602 Mio. Durch die Reduzierung der Abschriften im zweiten Halbjahr konnte der Bruttogewinn im zweiten Semester um rund CHF 24 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode und um knapp CHF 28 Mio. gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 gesteigert werden. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 4 Mio. auf CHF -17 Mio. Das EBITDA verbesserte sich im zweiten Halbjahr 2012 klar gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 sowie auch gegenüber dem zweiten Halbjahr 2011: Im zweiten Halbjahr führte der höhere Bruttogewinn zu einer EBITDA-Steigerung von CHF 30 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2012 nahm das EBITDA im zweiten Semester um über CHF 27 Mio. auf CHF 5 Mio. zu.

Wertberichtigungen belasteten das Ergebnis

Aufgrund der negativen Ergebnisse in verschiedenen Märkten, dem anhaltend anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld und der hohen Wettbewerbsintensität, musste das Anlagevermögen um CHF 32 Mio. wertberichtigt werden. Daraus resultierten ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF -99 Mio. (2011 CHF -114 Mio. inklusive CHF 36 Mio. Goodwill-Impairment) und ein Konzernverlust von CHF -109 Mio. (2011 CHF -119 Mio.).

Optimierung der Organisation und Fokussierung auf Kernmärkte

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG evaluiert seit Anfang dieses Jahres die Optimierung der Organisation und die Möglichkeiten einer Fokussierung auf Kernmärkte. Dabei wurden Verbesserungsmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen mit der Unterstützung externer Spezialisten entwickelt. Im Rahmen dieses Prozesses wird auch das Länderportfolio der Region Central & Eastern Europe (CEE) überprüft und wurde ein Rückzug aus den Verkaufsorganisationen Polen und Tschechien entschieden. Die Reduktion der Länderorganisationen erlaubt es Charles Vögele, die Komplexität im Unternehmen zu verringern und sich auf Kernmärkte zu fokussieren.

Stärkung Heimmarkt Schweiz

Im Herbst 2012 startete Charles Vögele im Heimmarkt Schweiz eine originelle und volksnahe Dachkampagne. Sie stellte unter dem Motto «Wir beraten Sie mit Stil» die Beratungs- und Modekompetenz der Charles Vögele-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den Mittelpunkt. In den TV-Spots und Inseraten wurden fünf lokale Vereine von Charles Vögele-Mitarbeitenden modisch beraten und stilvoll neu eingekleidet. Ziel der Kampagne ist es, das Vertrauen der Kunden zu stärken. Der zweite Platz in der Wahl des «TV-Spots des Jahres 2012» zeigt, dass die Kampagne den Schweizerinnen und Schweizern positiv aufgefallen ist.

«Seit Anfang des Jahres werden Verbesserungsmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen mit der Unterstützung externer Spezialisten entwickelt.»

Hans Ziegler

Personelle Wechsel

Im September 2012 verliess CEO Frank Beeck Charles Vögele aufgrund unterschiedlicher Auffassungen betreffend die operative Führung des Unternehmens. Der Verwaltungsrat dankt Frank Beeck für seine wertvollen Verdienste für die Charles Vögele Gruppe. Um die Konstanz in der Führung sicherzustellen, wurde Markus Voegeli, CFO von Charles Vögele, zum CEO ad interim ernannt. Weiter hat im April 2013 Matthias Freise, Ver-

waltungsratsmitglied und Professor für Fashion Procurement und Retail Buying an der Hochschule Reutlingen (Deutschland), interimistisch die Funktion des Chief Purchasing Officers (CPO) für sechs Monate übernommen. Matthias Freise wird in dieser Zeit die Konzernleitung mit einem 100 Prozent Pensum unterstützen. Parallel dazu läuft die Suche nach einem Chief Purchasing Officer sowie einem Chief Sales Officer (CSO).

«Charles Vögele erreichte in einem anhaltend schwierigen Umfeld das Ziel, einen positiven Free Cash Flow zu erwirtschaften.»

Markus Voegeli

Durchhaltevermögen gefragt

Mit dem Erreichen eines positiven Free Cash Flows im 2012, meisterte Charles Vögele die erste Hürde auf dem Weg zurück in eine nachhaltige Profitabilität. Um das laufende Jahr mit einem deutlich verbesserten Betriebs-





ergebnis abzuschliessen, unterstützen externe Spezialisten das Management-Team bei der Umsetzung eines umfassenden Turnaroundkonzepts. Schwerpunkte in dem Konzept bilden:

Performance steigern

Parallel zur Vervollständigung der Konzernleitung mit einem Verkaufs- und einem Einkaufschef, werden umsatzorientierte Sofortmassnahmen und Kostenpotenziale evaluiert. Weiter werden Initiativen zur Steigerung der Marketingeffizienz geprüft mit besonderem Fokus auf den Kernmarkt Schweiz.

Marktnähe erhöhen

Nach der Einführung eines zielgruppengerechten Sortiments mit der Frühlings-/Sommerkollektion 2013 gilt es nun, noch stärker auf den Markt einzugehen. Um diesem Aspekt vermehrt Rechnung zu tragen wird einerseits die Filial-Formatstrategie überarbeitet und andererseits die kundenorientierte Leistung in den Filialen sowie die marktgerechte Warensteuerung verbessert.

Zur Sicherung der nachhaltigen Umsetzung und Steuerung aller Massnahmen wird das Management-Team durch ein dafür geschaffenes Programm Management Office (PMO) unterstützt.

Neben der Rückführung der Gruppe zu profitablen Wachstum prüft der Verwaltungsrat und das Management sämtliche strategischen Optionen, die es Charles Vögele ermöglichen, sich nachhaltig erfolgreich im anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld zu positionieren.

«Dank besserer Eingangsmargen und geringerer Preisreduktionen im zweiten Halbjahr verbesserte sich die Bruttogewinnmarge leicht gegenüber dem Vorjahr.»

Markus Voegeli

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind sich des grossen Engagements und der hohen Flexibilität bewusst, die aktuell von allen Teams gefordert sind. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren geleisteten, grossen Einsatz. Den Kunden, Geschäftspartnern und Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Freundlich grüssen

Hans Ziegler
Präsident des
Verwaltungsrats

Markus Voegeli
CEO ad interim

Jasmin Wörner

Design



Jasmin Wörner, Designerin

«Am schönsten finde ich, dass ich ein Kleidungsstück begleiten kann: von meiner ersten Skizze bis zum fertigen Artikel, der in den Filialen hängt. Der Weg dahin führt über zahlreiche Diskussionen im Team. Dabei geht es darum, einen Weg zwischen Ideal und Wirklichkeit zu finden. Schliesslich soll ein Produkt den Kunden gefallen – **wie diese sommerliche Bluse.**»





Sommerliche Longbluse



«Bei gewissen Entwürfen sieht man schnell, ob sie Bestseller-Qualität haben und ein Renner werden können. Oder man weiss, dass in der Vorsaison ein Artikel besonders gut lief. Dann versuchen wir natürlich, daran anzuknüpfen und wieder etwas Ähnliches zu kreieren.»

Barbara Aschmann, Product Manager

Nach Noacco's Asienreisen zu den Lieferanten trifft er sich mit der Designerin Jasmin Wörner und der Produktmanagerin Barbara Aschmann. Auf einem grossen Tisch liegen Stoff- und Farbmuster sowie Farbpaletten. «Dieser Stoff gefällt mir», sagt Jasmin Wörner und zeigt auf einen Stoff, den Noacco von seiner Reise mitgebracht hat. Barbara Aschmann erkundigt sich bei Noacco: «Bekommst du hierfür einen guten Preis?» «Kommt drauf an, in welcher Zusammensetzung ihr den Stoff einsetzen wollt. Der reine Baumwollpreis ist höher als ein Baumwolle-Viskose-Mix», erklärt Noacco. «Was für einen Style hast du dir vorgestellt?», fragt er die Designerin. Jasmine Wörner:

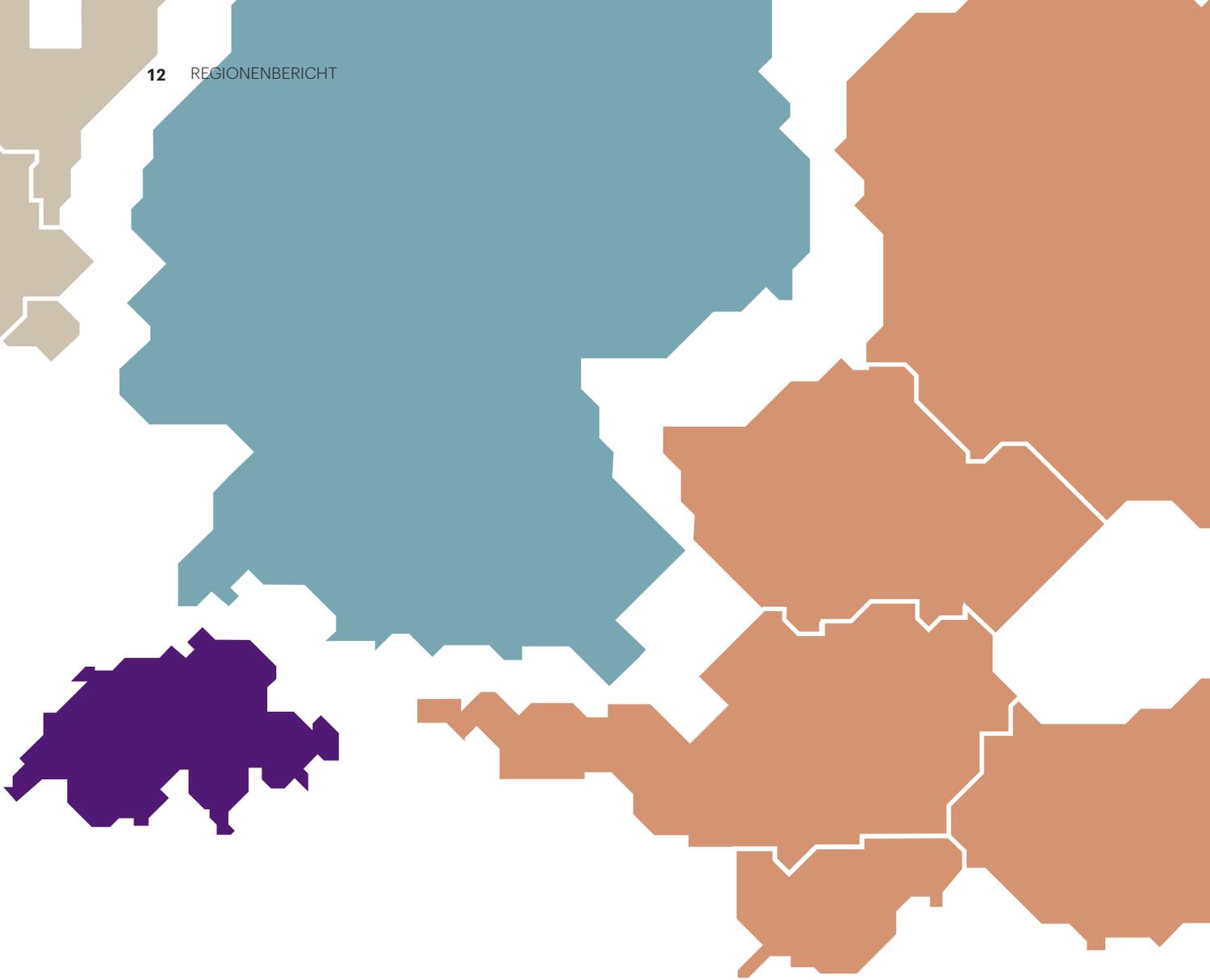


«Der Stoff sollte nicht zu sehr abzeichnen. Der Lieferant soll schon einmal ein Muster davon machen und dann entscheiden wir.»

«Mein Ziel ist es, eine hervorragende Qualität zum besten Preis weltweit zu beschaffen. Hier kann ich auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen und so die Vorgaben des Produktmanagements optimal umsetzen! Dabei kommt es auf jede technische Feinheit an. Das nutze ich aus.»

Maurizio Noacco, Sourcer

Jedes Detail wird auf Herz und Nieren geprüft: Stoffqualität, Prints, Accessoires. Barbara Aschmann: «Mit der Verkaufspreisvorgabe berechnet der Sourcer den Einkaufspreis und anhand des Einkaufspreises die Marge. Im Falle zu niedriger Margen verhandelt er nochmals mit dem Lieferanten oder wir setzen das Produkt anders um.»

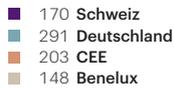
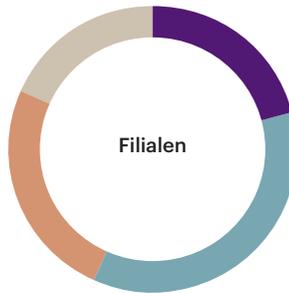
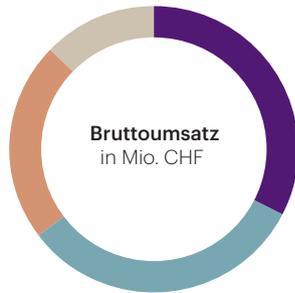


CHARLES VÖGELE

ÜBERSICHT DER REGIONEN

Das Geschäftsjahr 2012 war ein anspruchsvolles Jahr für den gesamten Detailhandel. Die verhaltene Konsumentenstimmung sowie die Verunsicherung durch die Eurokrise und die überschuldeten Staatshaushalte vor allem in den südeuropäischen Ländern prägten den Geschäftsgang in den Charles Vögele-Verkaufsregionen.

Charles Vögele Gruppe



Das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2012 zeigte sich anspruchsvoll. Die Bekleidungsmärkte in allen Absatzregionen von Charles Vögele entwickelten sich rückläufig und der gesamte Detailhandel litt, getrieben vom intensiven Wettbewerb, unter anhaltendem Preisdruck. In der Schweiz kamen ein verstärkter Kaufkraftabfluss ins benachbarte Ausland und ein Rückgang bei den Besucherzahlen hinzu.

Charles Vögele ist einer der führenden Fashion-Retailer in Europa für aktuelle Mode mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis für Frauen und Männer im Alter von 40 Jahren plus. Die Gruppe umfasste per 31. Dezember 2012 812 Verkaufsniederlassungen in vier Regionen bzw. zehn Ländern: Schweiz und Liechtenstein, Deutschland, Benelux (Niederlande und Belgien) und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien).

Charles Vögele erwirtschaftete 2012 mit 6 743 Mitarbeitenden einen Bruttoumsatz von CHF 1.15 Mrd.



REGION SCHWEIZ

Starker Franken, weiter anwachsender Einkaufstourismus und negative Unternehmensschlagzeilen bremsen die Umsatzentwicklung. Neue Dachkampagne spricht Stammkundschaft an.

Der Schweizer Textilmarkt verzeichnete 2012 einen Umsatzrückgang von 3%. Der Einkaufstourismus hat massiv zugenommen. Auf Basis der Ausfuhrbescheinigungen zwischen Deutschland und der Schweiz kann ein Zuwachs von 25% geschätzt werden. Das bedeutet einen Kaufkraftabfluss im letzten Jahr zwischen CHF 5 und 6 Mrd. Neben den tieferen Preisen im Ausland kommen auch die längeren Öffnungszeiten vor allem in Deutschland zum Tragen.

Geschäftsentwicklung

Der Bruttoumsatz von Charles Vögele in der Schweiz ging 2012 um 7.6% zurück, flächenbereinigt um 8.5%. Das Unternehmen litt besonders im Heimmarkt unter den mehrheitlich negativen Unternehmensschlagzeilen. Mit der Lancierung einer neuen Dachkampagne im Herbst 2012, die sich speziell an die Stammkundschaft richtet, soll das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in Charles Vögele gestärkt werden.

Entwicklung Filialportfolio

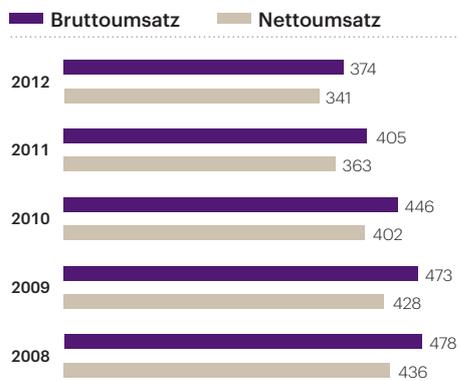
Die Anzahl der Filialen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Per Jahresende betrug die Anzahl Standorte 170 gegenüber 168 im Vorjahr. Mit der Umstellung der Warenpräsentation auf Stammabteilungen und Co-ordinates-Flächen und der eingeleiteten Umsetzung der Einmarkenstrategie wurden die Filialen kontinuierlich an das neue Ladenkonzept angepasst. Ende 2012 präsentierten sich 56 Filialen im neuen Laden-design (Vorjahr 48).

Entwicklung Mitarbeitende

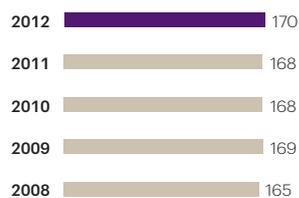
Charles Vögele beschäftigte 2012 in der Verkaufsorganisation Schweiz durchschnittlich 981 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 970). Der Zuwachs ist auf die veränderte Prozess- und Organisationsstruktur zurückzuführen. 2012 waren 143 Lehrlinge bei Charles Vögele in Ausbildung.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.



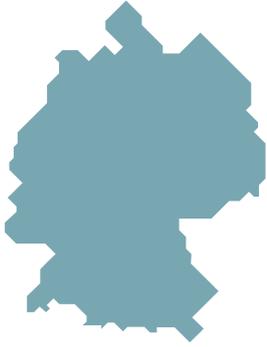
Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende





REGION DEUTSCHLAND

Sommerliche Temperaturen hemmten den Schwung der wichtigen Herbstsaison. Das Weihnachtsgeschäft verlief positiv.

Trotz der widerstandsfähigen Volkswirtschaft kühlte sich die Konjunktur in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte merklich ab. Das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg 2012 nur leicht um 0.7%. Der Textileinzelhandel schloss das Jahr mit einem Umsatzminus von 2% ab und musste damit das erste Mal seit 2008 einen Umsatzrückgang hinnehmen.

Geschäftsentwicklung

2012 verzeichnete Charles Vögele in Deutschland einen währungsbereinigten Rückgang des Bruttoumsatzes von 2.2%, währungs- und flächenbereinigt von 2.1%. Insbesondere die Monate September und Oktober fielen angesichts der tiefen Vorlagen aus dem Vorjahr enttäuschend aus. Die hohen Sommertemperaturen hemmten die Kauflust an der Herbstware. Einen positiven Verlauf verzeichnete dagegen das Weihnachtsgeschäft.

Entwicklung Filialportfolio

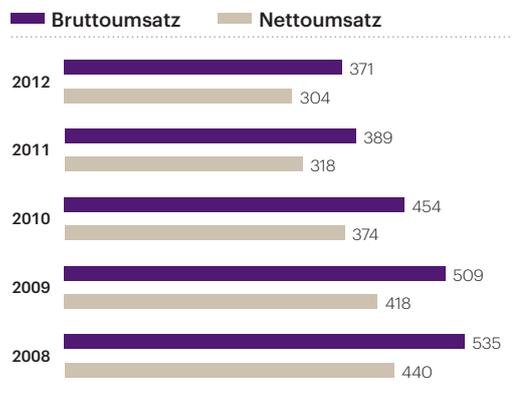
Die Anzahl Filialen blieb mit 291 Standorten im Vergleich zum Vorjahr mit 293 stabil. Insgesamt gab es sieben Neueröffnungen und acht Filialen wurden per Jahresende renoviert.

Entwicklung Mitarbeitende

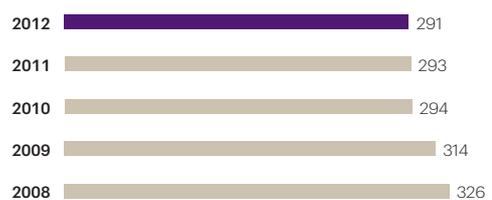
Charles Vögele beschäftigte 2012 in Deutschland durchschnittlich 1348 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1432). Die Anzahl beschäftigter Personen sank von 2612 auf neu 2352. Die Abnahme ist auf die strukturellen Anpassungen des Filialportfolios zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden 281 Auszubildende beschäftigt.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.

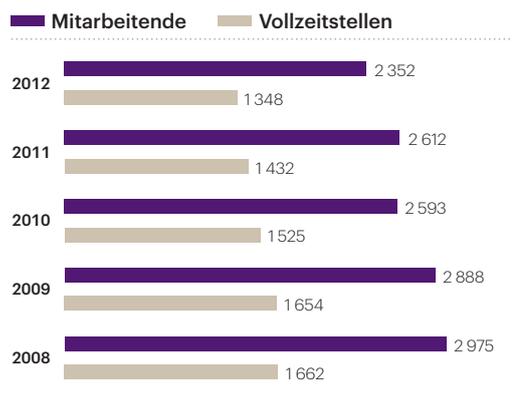


Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende



REGION CENTRAL & EASTERN EUROPE (CEE)

Ein erfreulicher Aufschwung mit Wachstum in allen Ländern ab September 2012 kompensierte die rückläufige Entwicklung in den ersten drei Quartalen nicht vollständig.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen präsentierten sich 2012 in der CEE-Region weiterhin anspruchsvoll. In Slowenien und in Ungarn zeigten sich die Textilmärkte rückläufig, während sie sich in Österreich und Polen zufriedenstellend entwickelten. Wie in den anderen Regionen führten Rezessionsängste und Verunsicherungen im Zusammenhang mit der Eurokrise auf einen Rückgang der privaten Ausgaben.

Geschäftsentwicklung

In der Region CEE verzeichnete Charles Vögele 2012 währungsbereinigt einen Rückgang des Bruttoumsatzes von 1.9%, währungs- und flächenbereinigt von 2.9%. Mit Ausnahme von Ungarn, wo Charles Vögele ein erfreuliches Wachstum währungs- und flächenbereinigt von 4.8% erreichte, gingen die entsprechenden Umsätze in allen Ländern zurück. Ein Lichtblick waren die Monate September bis Dezember 2012. In diesem Zeitraum entwickelten sich alle Länderorganisationen deutlich über dem Markt.

Entwicklung Filialportfolio

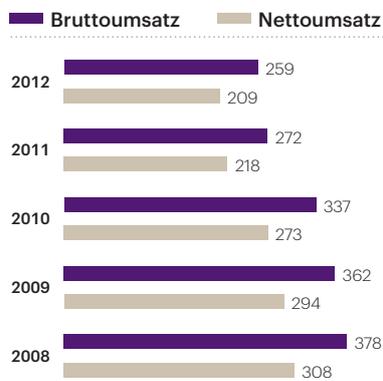
Die Anzahl Filialen ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Per Jahresende betrug die Anzahl Standorte in der CEE-Region 203 gegenüber 202 im Vorjahr. Davon präsentierten sich 42 Filialen im neuen Laden-design (Vorjahr 34).

Entwicklung Mitarbeitende

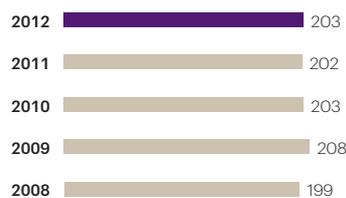
Charles Vögele beschäftigte 2012 in der Region CEE durchschnittlich 1095 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1131). Die Abnahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit Standortoptimierungen in der Region.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.



Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende





REGION BENELUX

Nach strukturellen Anpassungen und der Optimierung des Filialportfolios legte der Umsatz 2012 leicht zu. Die Niederlande sind von der schwierigen Konjunktur stärker betroffen als Belgien.

In den Niederlanden drückten 2012 die sinkende Kaufkraft und die wachsende Arbeitslosigkeit auf die Konsumentenstimmung. Sie wirkte sich insbesondere auf den Non-Food-Retailmarkt negativ aus. Auch in Belgien zeigte sich das Marktumfeld anspruchsvoll. Der wirtschaftliche Druck hingegen wirkte sich weniger stark auf die Konsumentenstimmung aus. Um den Bekanntheitsgrad der Marke Charles Vögele und die Nähe zu den Kundinnen und Kunden zu stärken, wurde in diesem Markt im Herbst 2012 eine Imagekampagne lanciert.

Geschäftsentwicklung

Der Bruttoumsatz in der Region Benelux konnte 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1.8% gesteigert werden, währungsbereinigt um 4.2%, währungs- und flächenbereinigt um 7.4%. Die Anpassungen in der Organisation und die Optimierung des Filialportfolios wirkten sich positiv aus. Während sich die Umsätze in Belgien in Einklang mit dem Markt klar positiv entwickelten, musste Charles Vögele in den Niederlanden als Folge der Konjunkturlage Umsatzrückgänge verkraften.

Entwicklung Filialportfolio

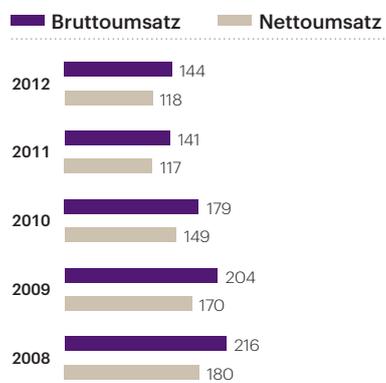
Die Anzahl Filialen beträgt 148 gegenüber 154 im Vorjahr. Davon präsentierten sich 62 Filialen im neuen Ladendesign (Vorjahr 47), wobei sich die Umsätze der neugestalteten Läden deutlich positiv entwickelten.

Entwicklung Mitarbeitende

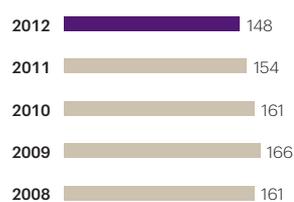
Charles Vögele beschäftigte 2012 in der Region Benelux durchschnittlich 633 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 647). Die Abnahme ist auf die konsequent fortgeführte Optimierung des Filialnetzes zurückzuführen.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.



Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende



Stefanie Dickemann

Einkauf



Stefanie Dickemann, Buyer/Sourcer

«Ich wollte schon immer etwas mit Mode machen, also studierte ich Textilbetriebswirtschaft. Heute verbinde ich das Kreative mit meinem Flair für Zahlen. Als Einkäuferin achte ich darauf, dass die quantitativen Vorgaben der Geschäftsleitung umgesetzt werden und Qualität, Passform und Verarbeitung der Ware stimmen. Das geht nur in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen – **wie bei dieser Strickjacke.**»





Feminine Strickjacke

Die Fäden laufen zusammen.

Im Einkauf treffen Kreativität und Qualität aufeinander. Und in der Qualitätssicherung wird kontrolliert, ob die Produzenten die Design-Ideen richtig und in der erforderlichen Qualität umsetzen können. Falls nicht, schaut das zuständige Team, dass die Mängel behoben werden. Sobald ein Musterkleidungsstück allen Ansprüchen gerecht wird, werden die benötigten Stückmengen beschafft. Jedes Mitglied der Produktionskette trägt dazu bei, dass die Ware rechtzeitig in den Läden ist.

«Dank unserer langjährigen Beziehungen zu den Lieferanten in den Produktionsländern kennen diese unsere Bedürfnisse genau.»

Stefanie Dickemann, Buyer/Sourcer



Doris Kessler
Head of Product Quality
Management



Thorsten Geiger
Merchandise Manager

Die Technikerin stülpt die Strickjacke auf die Büste. Doris Kessler und Stefanie Dickemann betrachten das Muster skeptisch. «Darunter muss ja noch eine Bluse Platz haben», gibt Doris Kessler, Leiterin Qualitätssicherung, zu bedenken. Stefanie Dickemann, zuständig für den Einkauf, zupft an den Schultern und nickt. «Passt nicht. Wie siehts mit den Massen aus?» Die Technikerin sieht kurz auf ihre Tabelle: «44,5 Zentimeter statt 45.» «Ausserdem», ergänzt Doris Kessler, «sind die Knöpfe zu wenig stark befestigt.»



«Das Geheimnis guten Teamworks? Den Mitarbeitern zu vertrauen und Probleme offen anzusprechen. Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Wichtig ist das Verständnis füreinander. Und dass man eine Kollegin in der Hektik auch einmal unterstützt. Schliesslich arbeiten wir alle für dieselbe Firma, und wir wollen, dass sie erfolgreich ist.»

Doris Kessler, Head of Product Quality Management

Nach der Anprobe weiss Dickemann, dass die Strickjacke noch nicht produziert werden kann. «Das dauert mindestens noch eine Runde, bis Frau Kessler sie freigibt.» Also schaut die Einkäuferin bei Thorsten Geiger vorbei. Der Merchandise Manager setzt fest, wann dieser Artikel auf der Fläche, sprich im Laden, sein muss. Dieser Termin ist für alle verbindlich: «Das Produkt ist ein Werbetitel», erklärt Geiger. «Wenn es beworben wird, wollen es die Kundinnen kaufen.» Geiger ist das, was man früher Disponent nannte. Stefanie Dickemann informiert ihn, dass es eng werden könnte. «Dank dieser Information organisiere ich die Beschaffung anders.» Und die Strickjacke wird rechtzeitig im Laden sein.



«Ich weiss, dass wir im Merchandise Management die Schaltzentrale sind. Und unser CEO weiss das auch. Er unterstützt uns dabei, die Prozesse laufend weiter zu verbessern und hat ein offenes Ohr für Neuerungen. Jede Unternehmensstrategie ist nur so gut wie ihre Umsetzung. Und bei der geht nichts ohne uns.»

Thorsten Geiger, Merchandise Manager



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

WIRTSCHAFT, UMWELT UND GESELLSCHAFT

Verständnis von unternehmerischer Verantwortung bei Charles Vögele

Unter Berücksichtigung der wichtigsten Anspruchsgruppen hat Charles Vögele fünf Themen definiert, die direkt auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg einwirken. Nach diesen Themen ist der nachfolgende Bericht gegliedert:

1 KUNDEN UND PRODUKTE

- Kundenzufriedenheit
- Qualitätssicherheit

ERFOLGE 2012

- Weitere Stärkung im Bereich Produktintegrität durch Straffung der Organisation

ZIELE 2013

- Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse zur Stärkung der Produktintegrität

2 LIEFERANTENMANAGEMENT

- Umwelt- und Sozialstandards
- BSCI-Richtlinien
- Schulungen/Trainings
- Auswahl neuer Lieferanten

ERFOLGE 2012

- Weitere Lieferanten, die von BSCI-Auditoren geprüft wurden
- Ständige Verbesserung der Audit-ergebnisse

ZIELE 2013

- Verbreiterung der Lieferantenbasis, die BSCI- oder SAI-zertifiziert sind
- Optimierung der Prozessabläufe zur Behebung von Missständen
- Effiziente Unterstützung bei der Implementierung und Erhaltung des BSCI-Standards

3 UNSERE MITARBEITENDEN

- Personalentwicklung
- Stärkung der Führungskräfte
- Mitarbeiterzufriedenheit

ERFOLGE 2012

- Durchführung interner Weiterbildungen
- Erfolgreiche Lehrabschlüsse
- Durchführung einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung

ZIELE 2013

- Durchführung interner Weiterbildungen
- Erfolgreiche Lehrabschlüsse
- Durchführung einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung

1 Kunden und Produkte

Sicherheit und Gesundheit stehen bei Charles Vögele an oberster Stelle. Das Unternehmen setzt alles daran, Hautirritationen oder andere Gesundheitsrisiken durch Produkte zu vermeiden – sowohl aufgrund eingesetzter Farb- und Hilfsstoffe als auch durch Fasern oder Nähte. Charles Vögele verpflichtet deshalb die Lieferanten zur Einhaltung von Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der lokalen Umweltschutzbestimmungen. Charles Vögele verzichtet ausserdem auf die Verwendung von Sandstrahltechnik bei der Bearbeitung von Denim sowie auf den Verkauf von Waren mit Tierfellen. Zusätzlich ist bei Produkten mit Daunen die Lebendrupfung verboten. Charles Vögele hält die Normen der Europäischen Gemeinschaft für Kinderkleidung sowie für Damen- und Herrenmode strikte ein. Sämtliche Ware wird bereits im Herstellungsland einer Inline- und Finalinspektion sowie in Deutschland, Österreich und der Schweiz einer strengen Wareneingangskontrolle unterzogen. Durch

die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen unabhängigen Labors stellt Charles Vögele sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden jederzeit gewährleistet ist.

2 Lieferantenmanagement

Die Charles Vögele Gruppe bezieht sämtliche Kleider von externen Lieferanten. Der Grossteil der Ware wird direkt bei den Herstellern in Asien und Europa in Auftrag gegeben und als Eigenmarke von Charles Vögele angeboten. Dies stellt das Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Charles Vögele engagiert sich dafür, dass jedes Produkt, ungeachtet, wo es produziert wird, hohe Standards hinsichtlich Qualität, Ethik und Umwelt erfüllt. Besondere Priorität kommt der Einhaltung von sozialetischen Prinzipien in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu.

4 SOZIALES ENGAGEMENT

- Unterstützung von Ausbildungsprojekten in Bangladesch
- Neues Projekt zugunsten der AWD-Stiftung Kinderhilfe in 2013 lanciert

ERFOLGE 2012

- Erfolgreiche Ausbildung von 4 000 von Armut betroffenen Personen im Rahmen des Swisscontact-Projekts seit 2005

ZIELE 2013

- Neues Engagement für die AWD-Stiftung Kinderhilfe lanciert
- Charles Vögele unterstützt im Rahmen dieses Engagements ein Projekt in Kirgistan zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern mit einer angeborenen Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte

5 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

- Umweltgrundsätze
- Nachhaltiger Betrieb
- Reduktion Energieverbrauch und Umweltemissionen
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Transport, Recycling

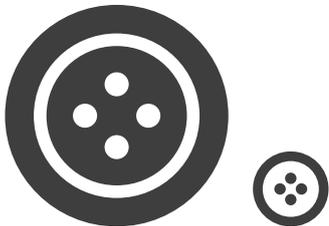
ERFOLGE 2012

- Gruppenweite CO₂-Einsparnisse von rund 16 000 Tonnen durch vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie, energieeffizienter Beleuchtung und der Optimierung von technischen Anlagen (Lüftung, Klima, Beleuchtung)

ZIELE 2013

- Modernisierung der Beleuchtungssysteme
- Effizienzsteigerung der Transporte
- Energiemonitoring weiter ausgebaut
- Intelligente Steuerungen zur Reduzierung des Verbrauchs bei Beleuchtung, Lüftung, Heizung und Kühlung

Warenherstellung 2012



89.7 %
Asien

10.3 %
Europa

Bangladesch	41.2 %
China	17.1 %
Indien	9.3 %
Pakistan	1.0 %
Indonesien	2.0 %
Sonstige Länder in Asien	9.1 %

Produktionsländer

Die Herstellung der Waren erfolgt im Rahmen der vertikal organisierten, globalen Beschaffungsstrategie von Charles Vögele. Während die Erstellung der Kollektionen, der Einkauf und die Logistik am Hauptsitz in Pfäffikon (Schweiz) zentralisiert sind, sind die komplexen Beschaffungsstrukturen global aufgestellt. Rund 90 % der Ware stammen aus asiatischen Ländern. Daher sind in Asien eigene Beschaffungsbüros mit Mitarbeitenden in Hongkong, China, Bangladesch und Indien eingerichtet, welche die lokalen Schnittstellen zu den Produzenten bilden. Sie sollen Transparenz über die Lieferanten und deren Produktionsstrukturen herstellen und die Abläufe im Beschaffungsprozess verbessern.

Mitglied von BSCI und SAI

Charles Vögele ist seit 2001 Mitglied der Nichtregierungsorganisation (NGO) Social Accountability International (SAI), die sich für Sozial- und Arbeitsstandards von transnationalen Unternehmen einsetzt. 2004 war Charles Vögele zudem Gründungsmitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI), um sich noch stärker für eine verbesserte Einhaltung der Sozial- und Umweltvorschriften (z.B. Vereinigungsfreiheit, Diskriminierungsverbot, Entlohnung, Arbeitszeiten) in der globalen Lieferkette zu engagieren. Der einheitliche BSCI-Verhaltenskodex ist heute fester Bestandteil sämtlicher Lieferantenverträge von Charles Vögele. Dieser basiert auf

zahlreichen Abkommen, etwa den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem UN Global Compact oder den OECD-Richtlinien.

BSCI-Prozess bei Charles Vögele

Als BSCI-Mitglied ist Charles Vögele verpflichtet, das BSCI-System zu implementieren bzw. regelmässige Auditierungen der eigenen Lieferanten zu veranlassen und deren Leistungen voranzutreiben. Für alle Lieferanten der Charles Vögele Gruppe bilden der BSCI-Verhaltenskodex und die Einhaltung der entsprechenden Standards wesentliche Grundlagen für die Zusammenarbeit. Bevor der Auditprozess mit der Selbstzertifizierung beginnt, werden die Lieferanten und insbesondere die Mitarbeitenden in den Produktionsstätten durch spezifische Schulungen, die BSCI regelmässig vor Ort in den Landessprachen durchführt, unterstützt. Zudem sind die Mitarbeitenden von Charles Vögele in den lokalen Beschaffungsbüros damit betraut, die Lieferanten bei der Umsetzung der Standards mit Rat und Tat zu unterstützen.

Alle Lieferanten werden nach den BSCI-Standards von unabhängigen, SAI-zertifizierten Unternehmen auditiert. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI-Verhaltenskodex finanziell zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit. Erfüllen die Lieferanten bei der Erstauditierung die BSCI-Anforderungen nicht, legen die Auditoren zusammen mit den Lieferanten Korrekturmaßnahmen fest. Auch bei der Umsetzung des so genannten Corrective Action Plans (CAP) bietet Charles Vögele den Lieferanten grösstmögliche Unterstützung. Anschliessend werden die Lieferanten spätestens innerhalb eines Jahres im Rahmen eines Re-Audits erneut überprüft. Charles Vögele versteht es als langfristiges Ziel, dass sämtliche Lieferanten den BSCI-Kodex erfüllen. Das Erreichen der qualitativen, sozialen und ökologischen Standards versteht Charles Vögele als einen stufenweisen Lernprozess und investiert daher in die Aus- und Weiterbildung von interessierten und engagierten Lieferanten.

Lieferantenauswahl auch aufgrund ökologischer Kriterien

Erhebliche Umweltauswirkungen fallen im Rahmen der Warenproduktion bei den Lieferanten an. Charles Vögele ist deshalb bestrebt, einen schonenden Umgang mit Umweltressourcen von Lieferanten einzufordern.

Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2012	2011
Nettoumsatz	971 833	1 016 225
Übrige betriebliche Erträge	6 928	4 343
Finanzertrag	407	717
Konzernleistungen	979 168	1 021 285
Vorleistungen	(742 817)	(773 777)
Brutto-Wertschöpfung	236 351	247 508
Abschreibungen und Wertminderungen	(82 443)	(92 547)
Netto-Wertschöpfung	153 908	154 961
Verteilung der Netto-Wertschöpfung		
Mitarbeitende	252 950	267 932
Staat	1 205	656
Fremdkapitalgeber	9 196	5 519
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	-	-
Unternehmen	(109 443)	(119 146)
Total	153 908	154 961

3 Unsere Mitarbeitenden

Das Know-how und das Engagement der Mitarbeitenden sind zentral für den Erfolg von Charles Vögele.

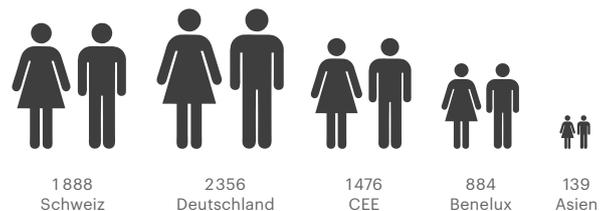
Mitarbeiterstruktur

Die Charles Vögele Gruppe beschäftigte per Ende 2012 6 743 Mitarbeitende, dies entspricht 4 560 Vollzeitstellen. Die Mitarbeiterstruktur von Charles Vögele ist breit gefächert. Deutschland und die Schweiz sind mit je rund einem Drittel der Belegschaft die grössten Vertriebsorganisationen. Der Rest verteilt sich auf die Regionen CEE und Benelux. Charles Vögele engagiert sich auch in der Grundausbildung und beschäftigte im Jahr 2012 rund 460 Lernende. Unsere Mitarbeitenden stammen aus knapp 60 Nationen und das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. Mit knapp 91% besteht die grosse Mehrheit der Beschäftigten aus Frauen, die primär im Verkauf arbeiten. Was uns sehr freut, ist, dass 77% der Führungspositionen im Verkauf ebenfalls von Frauen besetzt sind.

Führungsentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Charles Vögele Gruppe hat das Jahr 2013 zum «Jahr der Führung» ausgerufen und betrachtet dies als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft des Unternehmens. Die umfassenden Führungsentwicklungsmassnahmen richten sich an einzelne Führungs-

Anzahl Mitarbeitende 2012



Total
6 743 Personen

ohne Lernende, inkl. 392 Verwaltung in CH und 4 in D

Total
4 560 Vollzeitstellen

ohne Lernende

kräfte mit dem Ziel, die Führungspotenziale auf der individuellen Ebene zu verbessern. Ausserdem werden Angebote bereitgestellt, die die Weiterentwicklung der Führungsleistung des Gesamtunternehmens zum Ziel haben. Um die künftigen Führungskräfte des Unternehmens auszubilden und zu entwickeln, wird ausserdem ein Nachwuchsförderungsprogramm durchgeführt.

Mitarbeiterbefragung

2012 wurde konzernweit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Befragung dient der Unterstützung eines stetigen und kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der auf einem hohen Verantwortungsbewusstsein basiert und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit voraussetzt. Ziel und Fokus liegen darin, die Mitarbeitermotivation zu erkennen, die Identifikation mit Charles Vögele zu spüren sowie Auskunft über Teamfähigkeit, Kommunikation und Engagement zu erhalten.

Im Jahre 2013 wird die nächste Mitarbeiterbefragung stattfinden, um einerseits die Entwicklung der letzten zwölf Monate nachzuvollziehen und andererseits das Verbesserungspotenzial für das nächste Jahr offenzulegen.

4 Soziales Engagement

Von 2005 bis 2012 pflegte Charles Vögele mit Swisscontact eine langfristige Partnerschaft. Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützte Charles Vögele seit 2005 verschiedene Sozialprojekte in Bangladesch, dem zweitgrössten Zulieferland von Charles Vögele. Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt. In der Hauptstadt Dhaka lebt ein Grossteil der Bevölkerung in Slums. Insbesondere Frauen haben kaum Zugang zum Arbeitsmarkt, oft aufgrund fehlender Bildung.

Hier setzt das Projekt «Arbeitsmarktintegration durch Ausbildung in der Textilbranche» an, das Charles Vögele in den letzten sieben Jahren unterstützte. Das Projekt bezweckt, die von Armut betroffenen Personen, insbesondere Frauen, in praktischen Fertigkeiten der Textilbranche weiterzubilden. Ziel des Projekts ist es, dass die betroffenen Personen durch die erhaltene Ausbildung den Einstieg in eine einkommensgenerierende Tätigkeit finden und sich dadurch selbstständig eine bessere Lebenssituation schaffen können. 75% der Kursteilnehmer finden nach der Ausbildung eine Stelle

in der Kleiderindustrie, im Verkauf, bei anderen NGOs oder gründen ihr eigenes Geschäft. Seit dem Projektstart im Jahr 2005 profitierten sechs Ausbildungszentren, zudem wurden weit über 4 000 Personen aus den Slums in Dhaka ausgebildet.

Ab 2013 wird Charles Vögele die AWD-Stiftung Kinderhilfe unterstützen. Seit 1997 engagiert sich die AWD-Stiftung Kinderhilfe Schweiz für in Not geratene Kinder im In- und Ausland. Hauptziele der Stiftung sind die Rettung von Leben, die Linderung von Krankheiten und die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern. Das Hauptprojekt der Stiftung liegt in Kirgistan, wo sie ein eigenes medizinisches Grossprojekt initiiert hat und vor Ort den Aufbau eines Behandlungszentrums für Kinder mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten unterstützt. Mit den finanziellen Mitteln, die Charles Vögele der Kinderhilfe zur Verfügung stellt, soll ein weiteres medizinisches Zentrum in Kirgistan zur Behandlung für Kinder mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten aufgebaut werden. Botschafterin der Kinderstiftung ist das Schweizer Fotomodell Sarina Arnold, die auch immer wieder für Charles Vögele tätig ist.

5 Umwelt

Die Charles Vögele Gruppe ist kein ressourcenintensives Unternehmen. Dennoch erachtet sie die globale Klimaveränderung als eine der essenziellen Indikatoren für die heutige Ressourcenübernutzung. Daher lancierte Charles Vögele verschiedene Massnahmen, um einen klimabewussten Betrieb und umweltbewusste Produkte zu fördern. Charles Vögele verfolgt die folgenden Grundsätze zum Thema Umwelt und Klima:

Klimaschonender Betrieb

- Wir setzen vermehrt auf den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen.
- Wir bauen unsere Filialen auf energieeffiziente Beleuchtung um.
- Wir gestalten den Transport unserer Waren umweltbewusst.

Umweltschonende Produkte

- Wir verwenden Transporthilfen und Zwischenverpackungen mehrmals und rezyklieren Abfälle.
- Wir wählen unsere Lieferanten auch aufgrund ökologischer Kriterien aus.

Energieeffizienz 2012



Strom aus 100% Wasserkraft

Einsparung CO₂: 11 626 Tonnen



Energieeffiziente Beleuchtung

Einsparung CO₂: 1 827 Tonnen

Klimabewusster Betrieb

Charles Vögele setzt sich für einen klimaschonenden Betrieb ein mit dem Ziel, CO₂-Emissionen einzusparen. Weil sich die überwiegende Zahl der Filialen von Charles Vögele in gemieteten Immobilienobjekten befindet, sind die Möglichkeiten beschränkt, Einfluss auf den Einbezug von Umweltaspekten beim Bau der entsprechenden Gebäude zu nehmen. Charles Vögele unternimmt jedoch folgende Massnahmen, um den Betrieb klimabewusster zu gestalten:

Vermehrte Umstellung auf erneuerbaren Strom

2012 konnten dank der Deckung des Strombedarfs aus Wasserkraft 11 626 Tonnen CO₂-Einsparnisse erzielt werden.

Senkung des Energieverbrauchs der energieeffizienten Beleuchtung

Charles Vögele rüstete in der Berichtsperiode die Filialen weiter auf energieeffiziente Beleuchtung um. Dadurch konnten durchschnittlich 1 827 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das neue Beleuchtungskonzept wird in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden.

Umweltfreundlicher Transport

Der Warentransport nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt in eines der zwei europäischen Verteilzentren – Hamburg (Deutschland) und Koper (Slowenien) – überführt. Von dort erfolgt die Feinverteilung der Ware per Bahn oder LKW. Die Filialen werden in der

Regel mindestens zweimal pro Woche beliefert. Die Warenversorgung der südeuropäischen Länder wurde Mitte 2011 umgestellt. Seither werden die südeuropäischen Filialen direkt mit Ware aus dem Hafen Koper versorgt, wodurch ein Drittel des gesamten Seewegs eingespart werden kann. Zudem entfallen sämtliche Landtransporte – rund 1 000 Kilometer – von den Nordhäfen (Hamburg) in die südeuropäischen Länder. Insgesamt konnte durch die umgestellte Warenversorgung rund 20% CO₂ eingespart werden. Bahntransporte werden in der Feinverteilung der Ware immer dann eingesetzt, wenn dies sinnvoll und möglich ist. In grossen Ländern mit weiten Fahrstrecken wird darüber hinaus die Ausnutzung der LKWs optimiert, indem möglichst grosse LKWs für eine grössere Anzahl Filialen in einen lokalen Hub fahren. Erst dort beginnt die Feinverteilung. Dabei sind die Transportdienstleister gehalten, Fahrzeuge mit möglichst tiefen Feinstaubemissionen einzusetzen.

Klimabewusste Produkte

Recycling

Kleiderbügel werden grundsätzlich einem Bügelkreislauf zugeführt, sprich nach dem Verkauf werden die Kleiderbügel wieder in die Verteilzentren gebracht für neue Ware. Sind Kleiderbügel defekt, werden sie aussortiert und granuliert. Aus dem Granulat werden neue Kleiderbügel hergestellt. Papier, Karton und Folien werden von den Filialen an die Logistik zurückgegeben. Dort erfolgt die fachgerechte Entsorgung. Die Versorgung der Filialen mit Liegeware wird Stück für Stück auf eine Versorgung in Kunststoffboxen umgestellt; dadurch wird der Kartonbedarf erheblich reduziert. Kartons aus der Beschaffung werden nach Wareneingang gepresst und dem fachgerechten Recycling zugeführt.

Sensibilisierung und Dialog mit der Öffentlichkeit

Charles Vögele ist Mitglied der «Energieagentur der Wirtschaft». Somit bekennt sich Charles Vögele zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Charles Vögele hat es erreicht, durch geschickten Einsatz von modernen Beleuchtungskonzepten den Stromverbrauch über die Jahre zu senken, obwohl die Läden tendenziell länger offen waren.



Erwin Feusi

Logistik

Erwin Feusi, Head of Import Logistics

«Solange in der Logistik alles reibungslos läuft, werden wir als Abteilung kaum wahrgenommen. Und das ist auch das Beste für das Unternehmen. Die erste Priorität hat für mich und meine Kollegen im In- und Ausland, dass die bestellte Ware rechtzeitig in den Filialen ankommt – **wie dieses sportive Karohemd.**»

Sportives Karohemd





Angela Otte
Merchandise Manager



Daniel Berner
Head Regional Distribution
Center Süd

Auf dem Regal steht ein Charles Vögele-LKW in Miniatur, Postkarten mit Ansichten von Flugzeugen und asiatischen Metropolen sind zu sehen. Keine Frage: Feusi ist mit Haut und Haar Logistiker. «Bleibts ruhig?», fragt der Head of Import Logistics ins Telefon. «Super, dann bleiben wir bei der geplanten Route.» Im ägyptischen Port Said könnte es zu Streiks kommen, deshalb telefoniert er mit der Reederei, um auf dem neusten Stand zu sein. Kurz darauf meldet sich Angela Otte am Telefon. Die Merchandise Managerin erwartet einen bestimmten Artikel. Nur wenn der wie geplant die Filialen erreicht, schafft sie ihre Umsatzziele. «Wenns Probleme gibt, dann sprechen wir uns frühzeitig ab und suchen gemeinsam nach Lösungen und Alternativen.»

Zum Beispiel, indem eine Ware mit hoher Priorität per Luftfracht verschickt wird. Was natürlich nur geht, wenn nicht plötzlich ein Vulkan verrücktspielt. «Wie damals der Eyjafjallajökull.» Feusi meldet sich bei Daniel Berner in Werndorf bei Graz, dem Leiter des Distributionszentrums Süd. Er muss die Lieferungen schnellstmöglich aus dem Hafen in Slowenien ziehen und weiterverteilen. «Die Termine einzuhalten hat höchste Priorität. Deshalb informiert uns Herr Feusi immerzu über allfällige Vorkommnisse.» Heute läuft alles reibungslos.



«Das Planungssystem ist sehr komplex. Man muss einfach den Überblick behalten und laufend alle am Lieferprozess Beteiligten einbeziehen. Bei uns ist jede Information bares Geld wert. Denn wenn ein Artikel nicht wie geplant eintrifft, haben alle ein Problem. Wir halten zusammen und schauen, dass wir etwas bewegen können.»

Angela Otte, Merchandise Manager

CORPORATE GOVERNANCE

KLAR, VERBINDLICH UND TRANSPARENT

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik ist eine gute Corporate Governance. Die Charles Vögele Gruppe setzt auf Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Sie orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und erfüllt dabei die gesetzlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Richtlinien und Standards der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur Stand 31. Dezember 2012

HOLDING

Charles Vögele Holding AG

Freienbach SZ, CH, Aktienkapital, CHF 26 400 000

VERTRIEBSORGANISATION

Charles Vögele Mode AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 20 000 000

Charles Vögele Deutschland GmbH

Sigmaringen, DE
Gesellschaftskapital, EUR 15 340 000

Charles Vögele (Austria) GmbH

Kalsdorf, AT
Gesellschaftskapital, EUR 1 453 457

Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o.

Ljubljana, SI
Gesellschaftskapital, EUR 667 668

Charles Vögele (Belgium) N.V.

Erembodegem (Aalst), BE
Aktienkapital, EUR 10 063 906

Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Utrecht, NL
Gesellschaftskapital, EUR 1 000 200

Charles Voegele Polska Sp. z o.o.

Warschau, PL
Gesellschaftskapital, PLN 4 000 000

Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft.

Budapest, HU
Gesellschaftskapital, HUF 240 000 000

Charles Voegele Česká s.r.o.

Prag, CZ
Gesellschaftskapital, CZK 30 000 000

DIENSTLEISTUNGSORGANISATION

Charles Vögele Trading AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 10 000 000

Cosmos Mode AG, Pfäffikon

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 100 000

Charles Vögele Import GmbH

Lehrte, DE
Gesellschaftskapital, EUR 25 000

Charles Voegele Fashion (HK) Ltd.

Hongkong, HK
Aktienkapital, HKD 100 000

Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe.

Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Werbung und Kommunikation, Human Resources, Rechnungswesen, Controlling, Versicherungen, Legal & Compliance, Risikomanagement u.a. zuständig.

Comos Mode AG, Pfäffikon, ist die Eigentümerin sämtlicher Marken und Domain Names der Gruppe.

Charles Vögele Import GmbH gewährleistet operative Funktionen im Bereich Zollabwicklung und Lagerlogistik.

Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und koordiniert die Tätigkeit der eigenen Sourcing Offices in China, Indien und Bangladesch.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Angaben zu bedeutenden Aktionären werden von Charles Vögele gemacht, wenn im Berichtsjahr Offenlegungsmeldungen nach Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel erfolgt sind. Eine Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen besteht, wenn eine meldepflichtige Person oder Gruppe 3, 5, 10, 15, 20, 25, $33\frac{1}{3}$, 50 oder $66\frac{2}{3}$ Prozent der Stimmrechte an Charles Vögele Holding AG erreicht, über- oder unterschreitet. Die 2012 erfolgten Offenlegungsmeldungen sind unter Anmerkung 9 des Finanzberichts ersichtlich.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Charles Vögele Holding AG und anderen Aktiengesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2012 CHF 26 400 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberk Aktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen.

Per 31. Dezember 2012 befanden sich 390 502 eigene Aktien (31. Dezember 2011: 395 409) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich unter Anmerkung 8 des Finanzberichts (Holdingabschluss).

2.2 Bedingtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe auch Anmerkung 34.1 des Finanzberichts, Konzernabschluss).

Die vollständigen, aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

2.3 Kapitalveränderungen

Siehe dazu die Bilanz und die Anmerkung 7 des Anhangs der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG im Finanzbericht.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2012 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberk Aktien mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 34.1 des Finanzberichts, Konzernabschluss).

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Hans Ziegler, 1952, Schweizer
Präsident seit 13. September 2011
Mandatsdauer 2008 – 2013, Erstwahl 2008

Betriebswirt. Seit 1997 selbstständiger Unternehmensberater mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen. Von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG. 2000 bis 2005 CFO der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahre 2003 CEO der Erb-Gruppe. 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns und 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe.

Max E. Katz, 1955, Schweizer
Vizepräsident seit 4. April 2012
Mandatsdauer 2012 – 2013, Erstwahl 2012

Betriebswirtschaftler (FH). Max E. Katz war in seiner letzten Funktion von 1995 bis Ende 2010 Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Kuoni Reisen Holding AG in Zürich. 2008 hatte er interimistisch die Rolle des CEOs zusätzlich übernommen. Er absolvierte die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) in Zürich. Angefangen hat der Finanzexperte seine Karriere 1981 als Regional Controller bei der Jacobs Suchard AG in Zürich. Von 1987 bis 1991 war er als Direktor Finanzen & Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung bei Effems AG (Mars Inc.) in Zug tätig. Von 1991 bis 1995 war er Direktor Finanzen & Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Hürlimann Holding AG in Zürich.

Dr. Ulla Ertelt, 1954, Deutsche
Mandatsdauer 2012 – 2013, Erstwahl 2012

Diplom-Ökonomin. Seit 1994 alleinige geschäftsführende Gesellschafterin der HML Modemarketing, eines Marktforschungsinstituts in Deutschland, das regelmässig Daten im deutschen Mode- und Lifestylemarkt erhebt. Ulla Ertelt absolvierte ihr Studium der Ökonomie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, an der Justus-Liebig-Universität in Giessen sowie an der Sorbonne in Paris. Weiter hat sie eine Ausbildung zur

Modedesignerin in Paris abgeschlossen und arbeitet während ihrer Designausbildung bei Chloé mit Karl Lagerfeld. Seit 2005 ist sie Präsidentin des DMI-Deutschen Mode-Instituts. Als Beraterin betreut sie Kunden in allen Sektoren der Lifestyle-, Textil und Bekleidungsindustrie entlang der gesamten textilen Supply Chain.

Prof. Dr. Matthias Freise, 1965, Deutscher
Mandatsdauer 2012 – 2013, Erstwahl 2012

Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dr. rer. pol. Seit 2011 Inhaber der Professur «Fashion Procurement and Retail Buying» an der Hochschule Reutlingen, Deutschland. Von 2009 bis 2011 war Matthias Freise Vice President Group Sourcing bei Charles Vögele. Davor arbeitete er von 1991 bis 2009 in unterschiedlichen Funktionen bei Hugo Boss. In seiner letzten Position bei Hugo Boss war er Director Operations Leisure Wear. In dieser Funktion verantwortete er das operative Geschäft aller Sportswearprodukte von der technischen Produktentwicklung, Beschaffung, Produktion bis hin zur Auslieferung an die Kunden. Er war in vielen strategischen Initiativen des Unternehmens verantwortlich involviert, welche die Weiterentwicklung des Unternehmens zum Gegenstand hatten.

Dirk Lessing, 1963, Deutscher
Mandatsdauer 2012 – 2013, Erstwahl 2012

Dipl. Kaufmann. Seit September 2012 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung und Chief Marketing Officer der Kaiser+Kraft EUROPA GmbH in Stuttgart, des Marktführers für Büro-, Lager- und Betriebsausstattungen in Europa. Zuvor, von 2006 bis 2012, Geschäftsführer der SSI Schäfer Shop GmbH in Betzdorf/Sieg, Deutschland, einem der führenden europäischen Versender für Büro- und Betriebsausstattung. Wesentlicher Aufgabenschwerpunkt war in dieser Zeit die Restrukturierung und strategische Neuausrichtung der Versandhandelsgruppe Schäfer Shop. Von 2003 bis 2006 war er in Frankreich als Geschäftsführer der Neckermann France S.A.S. verantwortlich für die Sanierung und Neupositionierung des Unternehmens. Seine vorherige berufliche Entwicklung führte ihn über die Leitung der Unternehmensplanung der Neckermann Versand AG (1994 bis 1998) in diverse Managementaufgaben auf Direktions- und Geschäftsführungsebene der Karstadt Quelle AG.

Verwaltungsrat und Konzernleitung



v.l.n.r. Hans Ziegler (Präsident des Verwaltungsrats), Max E. Katz, Dr. Ulla Ertelt, Prof. Dr. Matthias Freise, Markus Voegeli (Chief Executive Officer ad interim) und Dirk Lessing

Veränderungen im Verwaltungsrat während des Berichtsjahrs

Alain Caparros, Jan C. Berger und Prof. Dr. Peter Littmann habe sich an der Generalversammlung 2012 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Dr. Ulla Ertelt, Prof. Dr. Matthias Freise, Max E. Katz und Dirk Lessing wurden an der Generalversammlung 2012 neu gewählt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, waren mit Ausnahme von Hans Ziegler (Unterstützung der Konzernleitung bei der Prüfung von strategischen Optionen) und Prof. Dr. Matthias Freise, der die Konzernleitung im Bereich Einkauf verstärkte, im Berichtsjahr sowie in den drei vorangegangenen Jahren in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Es bestehen auch keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen Verwaltungsratsmitgliedern und der Charles Vögele Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Handelsunternehmen oder -institutionen bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

Hans Ziegler

Seit 2004 Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG, seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrats und von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG.

Max E. Katz

Seit April 2012 Verwaltungsratsmitglied der VP Bank, Vaduz/Liechtenstein. Seit November 2012 Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbands, Zürich.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG bestand bis zur Generalversammlung 2012 aus vier, seither aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Jahr. 2012 wurden sieben ordentliche Sitzungen, davon eine zweitägige Strategiesitzung, sowie regelmässige Telefonkonferenzen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren die Mitglieder des Verwaltungsrats mit Ausnahme von Alain Caparros (Februar-Sitzung) sowie Dr. Ulla Ertelt (August-Sitzung/teilweise telefonisch) vollzählig anwesend. Die ordentlichen Sitzungen dauerten je nach Umfang der Traktandenliste zwischen vier und neun Stunden. An den Sitzungen und den Telefonkonferenzen des Verwaltungsrats nehmen die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Verwaltungsratssekretärin immer teil, weitere Mitarbeitende oder Dritte werden bei Bedarf zugezogen.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident wird durch das Gremium jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Er stellt funktionierende Verfahren für die Vorbereitung, Beratung, Beschlussfassung und Umsetzung von Beschlüssen sicher. Weiter ist er für die Einberufung, Durchführung und Dokumentation der Verwaltungsratssitzungen verantwortlich und legt die Traktanden und die Abläufe der Sitzungen fest. Der Präsident sorgt gemeinsam mit den anderen geschäftsführenden Organen der Gesellschaft dafür, dass dem Verwaltungsrat sämtliche entscheidungsrelevanten Informationen in allen die Gesellschaft betreffenden Belangen sowie die zur Wahrnehmung der Oberaufsicht erforderlichen Informationen vorliegen. Er überwacht die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse und hält regelmässigen Kontakt zum CEO.

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wählt aus dem Kreise seiner Mitglieder die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden in corpore die Ausschüsse und die Sitzungen finden in der Regel im Rahmen der regulären Verwaltungsratssitzungen statt. Die Vorbereitung, Dokumentation und Durchführung der Ausschusssitzungen obliegen dem Vorsitzenden des jeweiligen Ausschusses. Er führt die hierfür notwendigen Arbeitssitzungen unter Beizug interner oder mit vorangehender Genehmigung durch den Präsidenten externer Fachpersonen selbstständig durch. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben keine selbstständigen Entscheidungskompetenzen und sind zur Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verpflichtet.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Max E. Katz (Vorsitz seit April 2012)

Hans Ziegler (Vorsitz April 2009 – April 2012, seither Mitglied)

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Charles Vögele Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision und überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente. Der Prüfungsausschuss überwacht die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten und lässt sich quartalsweise über die bestehenden Rechtskonflikte informieren. Arbeitssitzungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit dem CFO sowie den Bereichsleitern Group Finance, Controlling, Legal & Compliance und Interne Revision finden in regelmässigen Abständen mit allen Beteiligten bzw. zu abgegrenzten Themengebieten (z.B. interne Revision) als bilaterale Besprechungen statt. Die Revisionsstelle, weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie Bereichsleiter werden vom Vorsitzenden des

Prüfungsausschusses nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2012 fanden vier Arbeitssitzungen statt.

Personal- und Entschädigungsausschuss

(Nomination and Compensation Committee)

Hans Ziegler (Vorsitz seit April 2012)

Prof. Dr. Peter Littmann (Vorsitz April 2009 – April 2012)

Dirk Lessing (Mitglied seit April 2012)

Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und die Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahr 2012 fanden keine separaten Ausschusssitzungen statt. Die Themen des Personal- und Entschädigungsausschusses wurden im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats besprochen und entschieden.

Strategieausschuss (Strategy Committee)

Jan C. Berger (Vorsitz April 2009 – April 2012)

Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Charles Vögele Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Der Strategieausschuss wurde im April 2012 abgeschafft. Die Strategiethemata werden seither wieder direkt im Gesamtverwaltungsrat behandelt.

3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft vollumfänglich an die Konzernleitung, soweit dies gesetzlich oder statutarisch zulässig ist und nicht unübertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR betrifft.

Geschäfte ausserhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs und insbesondere die folgenden – soweit sie die Schwellenwerte (in Klammern) überschreiten – sind dem Verwaltungsrat von der Konzernleitung zur Genehmigung zu unterbreiten:

- Veränderung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, einschliesslich Änderung des äusseren Erscheinungsbilds der Vögele Gruppe (Corporate Identity);
- Eintritt in neue sowie die Aufgabe von bestehen Märkten, Tätigkeitsbereichen oder Standorten von grundsätzlicher Bedeutung; Mittelfristplan, Jahresbudget und Investitionsplan;
- Gründung, Erwerb, Belastung, Fusion, Veräusserung, Liquidation und Stilllegung von Gesellschaften oder Gesellschaftsteilen und/oder Erwerb, Belastung und Veräusserung von Beteiligungen an solchen (mit Anschaffungswert >CHF 500 000);
- Erwerb, hypothekarische Belastung oder Veräusserung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die damit zusammenhängenden Verpflichtungsgeschäfte (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Erwerb von Anlagevermögen und/oder sonstige Investitionen (ausserhalb des Budgets >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Abschluss, Verlängerung und Änderung von Dauerschuldverhältnissen (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio. im Jahr, innerhalb des Budgets: >CHF 2 Mio. im Jahr);
- Abschluss, Aufhebung oder Änderung von Verträgen mit Grossaktionären (>10% Aktienbesitz), Mitgliedern der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats sowie deren Angehörigen, Verwandten oder Verschwägerten. Zustimmungspflichtig sind auch entsprechende Verträge mit juristischen Personen oder sonstigen Personenvereinigungen, an denen der vorgenannte Personenkreis Anteile hält oder finanzielle Interessen besitzt;
- Auswahl, Einstellung, Gehaltsregelung und Entlassung von bzw. Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern (mit Bruttogehalt >CHF 500 000) sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, die wesentlich von den Vögele-Personalrichtlinien abweichen;
- Aufnahme langfristiger Kredite, Darlehen (inkl. Hypotheken) oder Anleihen (>CHF 10 Mio. im Einzelfall);
- Bürgschaftsverpflichtungen, Patronatserklärungen, Sicherheiten, Freistellungserklärungen und Haftungsübernahmen (>CHF 500 000 im Einzelfall) jedweder Art für andere Gesellschaften oder sonstige juristische oder natürliche Personen (ausgenommen Gruppengesellschaften);
- Gewährung von Krediten oder Darlehen an konzernfremde Dritte (>CHF 500 000 im Einzelfall);
- Führung von Gerichtsprozessen, Abschluss von Vergleichen oder Abgabe von Verzichtserklärungen über Ansprüche der Gesellschaft (Streitwert >CHF 1 Mio.).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält monatlich ein detailliertes schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das u.a. den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kennzahlen über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter werden dem Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen zugestellt. Der CEO informiert den Verwaltungsratspräsidenten regelmässig persönlich über den aktuellen Stand der Geschäfte sowie weitere wichtige Themen. Der Gesamtverwaltungsrat wird von der Konzernleitung an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang orientiert. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 2 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch dem CFO unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Bereichsleiter Interne Revision besprochen und dem Gesamtverwaltungsrat anschliessend zur Kenntnisnahme und Beschlussfassung weitergeleitet. Die Konzernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss periodisch Bericht über die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen.

Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Charles Vögele Gruppe verantwortlich.

Konzernleitung und Managementteam erstellen periodisch ein Risikoportfolio mit den für die gesamte Charles Vögele Gruppe relevanten 30 Top-Risiken. Die identifizierten Top-Risiken werden den Risikogruppen «Strategie», «Financial», «Operations» und «Compliance» zugeordnet und vom Management Team einerseits nach den finanziellen Auswirkungen auf das EBITDA (klein: < 10 Mio. CHF, mittel: 10–20 Mio. CHF, gross: > 20 Mio. CHF) und andererseits nach der Eintretenswahrscheinlichkeit (klein: < 10%, mittel: 10%–40%, gross: > 40%) eingeschätzt. Es wird periodisch ein Vergleich mit dem Vorjahr gezogen und als Ergänzung zur Einschätzung wird von den Verantwortlichen ein Massnahmenkatalog je Top-Risiko erstellt, dessen Umsetzung auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen wird. Das Risikoportfolio sowie der jeweilige Umsetzungsstatus der Massnahmen werden einmal jährlich vom Verwaltungsrat in der November-Sitzung überprüft und genehmigt.

4 Konzernleitung

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Während des Berichtsjahrs bestand diese aus Frank Beeck (Chief Executive Officer von September 2011 bis September 2012) und Markus Voegeli (Chief Financial Officer und seit 1. Oktober 2012 Chief Executive Office ad interim).

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Markus Voegeli

1961, seit 1. Oktober 2012 Chief Executive Officer ad interim, seit 1. Oktober 2009 Chief Financial Officer, Schweizer, lic. oec. publ. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater im Finanzbereich war er von 2004 bis 2008 als CFO der börsenkotierten Valora Gruppe tätig, von 2000 bis 2004 als CFO und zuletzt als CEO des Start-up-Unternehmens Mediservice AG. Vor dieser Zeit war er während 13 Jahren in verschiedenen Gruppen-gesellschaften der Swissair u. a. als Finanzchef der Nuance Global Traders in Australien und Asien tätig.

Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- Markus Voegeli ist seit 1. Oktober 2012 neben seiner angestammten Tätigkeit als Chief Financial Officer auch als Chief Executive Officer ad interim tätig.
- Frank Beeck war vom 12. September 2011 bis 27. September 2012 in der Funktion Chief Executive Officer bei der Charles Vögele Gruppe tätig.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr oder haben amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Management Organisationsstruktur

CEO			
LEGAL & COMPLIANCE*	COMMUNICATIONS	MARKETING	HUMAN RESOURCES
CPO**	CSO**	CFO	
Product Management DOB/Acc.	Sales	Finance	
Product Management HOB/KIKO	CH	Controlling	
Sourcing	D	Indirect Procurement	
Merchandise Planning	CEE	Information & Communication Technology	
	Benelux	Business Information Center	
		Internal Auditing*	
		Supply Chain Management	

* zusätzliche, Berichtslinie VR.

** seit 1. Oktober 2012 in Personalunion durch CEO a.i./CFO.

■ Stabs-Funktionen

■ Linien-Funktionen

6 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

6.1 Grundsätze

Die Grundzüge der Salärpolitik von Charles Vögele werden vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorbereitung durch den Personal- und Entschädigungsausschuss festgelegt und periodisch anhand internationaler Branchen-Benchmarks überprüft. Bestimmend für die Entschädigung sind Funktion, individuelle Leistung, Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund sowie die Faktoren Unternehmens- und Wettbewerbssituation auf dem Arbeitsmarkt an den jeweiligen Geschäftsstandorten und in den spezifischen Fachbereichen. Durch eine kompetitive der Branche entsprechende Entschädigung will Charles Vögele qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anziehen und langfristig binden. Persönliche Zielsetzungsvereinbarungen mit variablen Lohnbestandteilen für Kaderfunktionen und im Verkauf zielen auf die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Unternehmens und dienen als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung der Reorganisation. Bei den Kaderfunktionen werden im Rahmen eines konzernweit einheitlichen Prozesses entsprechend zwei Unternehmenswachstumsziele (Kon-

zern-Bruttogewinn und EBIT) vorgegeben sowie ein persönliches Ziel zwischen Mitarbeitendem und Vorgesetztem definiert. Am Ende der Bemessungsperiode wird auf Basis der Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres (Zuordnung je 33 1/3% je Ziel) der daraus resultierende Bonus berechnet und nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung ausbezahlt.

Der für Verwaltungsrat, Konzernleitung und Managementteam seit 2002 geltende Aktienoptionsplan sichert diesen eine direkte finanzielle Beteiligung an der mittelfristigen Wertentwicklung der Charles Vögele-Aktie und verknüpft die Interessen des Managements mit denjenigen der Aktionäre. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern siehe Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung des Finanzberichts.

Für die Überprüfung der Salärpolitik und der bestehenden Entschädigungsprogramme wurden im Berichtsjahr keine spezialisierten Rechts- sowie Steuerberater zugezogen.

6.2 Entscheidungskompetenzen

Der Verwaltungsrat legt die Basisentschädigung seiner Mitglieder und der Konzernleitung sowie die variablen Erfolgsanteile der Konzernleitung im Einklang mit den in Ziff. 6.1 erläuterten Prinzipien nach freiem Ermessen fest. Die Auszahlung der variablen Entschädigung an die Konzernleitung erfolgt in bar nach Genehmigung des Geschäftsabschlusses durch die Generalversammlung. Die Zuteilung der Optionen an Verwaltungsrat, Konzernleitung und Managementteam wird einmal im Jahr vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen beschlossen.

6.3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche Basisentschädigung in bar sowie Ersatz ihrer Auslagen (Pauschale für die Schweizer bzw. Ersatz der effektiven Spesen für die ausländisch domizilierten Verwaltungsratsmitglieder) und eine Zuteilung von Optionen im Rahmen des bisherigen Aktienoptionsplans.

Zusätzliche Leistungen eines Verwaltungsratsmitglieds für die Gesellschaft sind mit Einwilligung des Gesamtverwaltungsrats möglich und werden mit einem Tagesatz von EUR 3 000 bzw. CHF 3 500 abgegolten. Solche Zusatzleistungen wurden im Berichtsjahr von Dr. Ulla Ertelt und Prof. Dr. Matthias Freise erbracht (Details zur Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder siehe Anmerkung 38 des Finanzberichts, Konzernabschluss).

6.4 Entschädigungen an die Konzernleitung

Im Einklang mit der Salärpolitik von Charles Vögele besteht die Entschädigung der Konzernleitung aus einem fixen Basissalär mit garantiertem Bonus- und einem variablen Erfolgsanteil sowie Sach- und Zusatzleistungen (insbesondere Geschäftsfahrzeug). Optionen werden im bisherigen Rahmen zugeteilt. Details zur Entschädigung der Konzernleitung im Berichtsjahr siehe Anmerkungen 38 des Finanzberichts, Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Personal- und Entschädigungsausschusses überprüft die Entschädigung der Konzernleitung regelmässig und empfiehlt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls Anpassungen. Dem CEO kommt bei der Festsetzung der Entschädigung der übrigen Konzernleitungsmitglieder ein Antragsrecht zu. Die Höhe der vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen festgelegten fixen Entschädigung für Konzernleitungsmitglieder orientiert sich am Marktwert der Position, an der Verantwortung, am effektiven Tätigkeits-

umfang der Funktion und an der individuellen Leistung. Die variable Entschädigung orientiert sich grundsätzlich an den jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten Unternehmenszielen, die für die gesamte Managementstufe Referenzpunkt bilden.

6.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Weder in den Statuten noch in den sonstigen Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen. Die Arbeitsverträge mit Konzernleitungsmitgliedern enthalten weder ungewöhnlich lange Kündigungsfristen noch Abgangsentschädigungen.

6.6 Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder

Das im Berichtsjahr freigestellte Konzernleitungsmitglied erhielt die vertraglich vereinbarte Lohnzahlung, jedoch keine Abgangsentschädigung, zusätzliche Leistungen oder Vorteile. Die ausgetretenen Verwaltungsratsmitglieder erhielten ebenfalls keine Abgangsentschädigungen, zusätzlichen Leistungen oder Vorteile.

6.7 Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weder früheren noch gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und ihnen nahestehenden Personen bzw. solchen der Konzernleitung und ihnen nahestehenden Personen Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

7.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

7.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

7.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden durch fristgerechte Publikation in den Tages- und Finanzmedien sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt zur Generalversammlung eingeladen.

7.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

7.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend besteht kein Aktienregister.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 4. April 2012 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Die Mandatsleitung obliegt seit 14. April 2010 Sandra Böhm Uglow, Partnerin von PwC, Zürich.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revision sowie für revisionsnahe Dienstleistungen ein Honorar von CHF 0,6 Mio. (unverändert zum Vorjahr). Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Wahl der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für zusätzliche Dienstleistungen insgesamt CHF 0,4 Mio. (2011: CHF 0,1 Mio.) in Rechnung gestellt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statistische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zweimal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses besprochen. Zuhanden des Gesamtverwaltungsrats wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter der Konzernleitung und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterbreitet und anlässlich einer gemeinsamen Sitzung besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses prüft ausserdem jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisi­onsergebnisse mit den externen Prüfern.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision mindestens alle sieben Jahre.

9 Informationspolitik

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August
- Medien- und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf
- Publikation von detaillierten Informationen zum Unternehmen stehen auf der Corporate Homepage unter Investor Relations zur Verfügung:
<http://ch.charles-voegele.ch/de/investor-relations/publikationen/CharlesVoegele.Press/year/2012>

- Interessierte Personen können sich auf der Corporate Homepage unter Medien beim Aboservice registrieren:
<http://ch.charles-voegele.ch/de/medien/news/aboservice>

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf der letzten Seite des Finanzberichts.

10 Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Für wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag siehe Anmerkung 40 im Finanzbericht (Konzernabschluss).

Alexandra Dürler

Verkauf



Alexandra Dürler, Store Manager

«Am liebsten bin ich an der Front bei den Kundinnen und Kunden. Das ist die grösste Herausforderung und deshalb am spannendsten. Damit die Kundschaft überhaupt bei uns einkaufen möchte, muss alles perfekt organisiert und inszeniert sein – **wie bei dieser windabweisenden Jacke.**»



Windabweisende Jacke



Das Optimum rausholen.

Alexandra Dürler kennt Charles Vögele von der Pike auf, da sie hier die Lehre absolvierte. Heute ist sie Filialleiterin und sucht täglich die Balance zwischen den Zielvorgaben, den Ansprüchen ihrer Mitarbeiterinnen, ihren Ideen und den Kundenbedürfnissen. Dank des Austauschs mit den Verantwortlichen für Visuelles und Verkauf kann sich Alexandra Dürler mit ihrem Team proaktiv einbringen.



Hände weg, Jacke auf den Torso, Hände zurück. Alexandra Dürler ist happy. Die neue Knabenjacke ist endlich gekommen. Neben ihr steht Evelyne Hengartner. Die langjährige Kundenberaterin kennt sämtliche Abläufe aus dem Effeff. Die beiden Frauen werfen einen letzten Blick ins Manual. Dort sehen sie, wie die Knabenpuppe aussehen muss. «Jetzt stimmt's», sagt Store Managerin Dürler. Frau Hengartner bestätigt: «Ja, weißes Shirt, lindgrünes Hemd, darüber die blaue Jacke. Hübsch.» Während Hengartner die Artikeldetails studiert, sieht sich Dürler noch einmal in ihrer Filiale um. Kurz darauf trifft Agnes Weiske ein. Sie ist Regional Visual Merchandiser und zuständig dafür, dass die Filialen die Waren



Agnes Weiske
Regional Visual Merchandiser



Ivan Ongaro
Regional Sales Manager

«Wenn eine Mitarbeiterin eine Idee für eine bessere Produktplatzierung hat, bin ich offen, es auszuprobieren. So viel Freiheit ist möglich.»

Alexandra Dürler, Store Manager



Evelyne Hengartner
Kundenberaterin

«Wir haben zum Glück viele Möglichkeiten, uns kreativ einzubringen. Das ist auch gewünscht. Deshalb diskutieren wir viel miteinander und probieren neue Lösungen aus, natürlich immer nach Absprache mit den Verantwortlichen. Aber die freuen sich auch über gute Inputs.»

gemäss definierten Vorgaben präsentieren. «Für die Filialeiter ist dieser Blick von aussen wichtig», weiss Weiske. «Manchmal sieht man im Grossen die wichtigen Details nicht mehr.»

Weiske bringt mit ihrem optischen und ästhetischen Bewusstsein das Know-how mit, um jedes Kleidungsstück optimal in Szene zu setzen. Und sie vertraut auf die Inputs, die aus den Filialen zurückkommen: «Die Store Manager kennen ihre Kundschaft am besten.» Dürler bestätigt: «Genau deshalb erkläre ich Frau Weiske beim Storecheck, warum ich mich für die Präsentation eines bestimmten Produktes entschieden habe.» Für die harten Fakten ist Ivan Ongaro zuständig. Der Regional Sales Manager kontrolliert die ihm zugeteilten Filialen – gemeinsam mit den Filialeitern. Ongaro: «Das ist immer Teamwork. Wir sind genauso auf sie angewiesen wie sie auf uns. Nur gemeinsam kann man sich immer wieder verbessern.»



Dürler, Ongaro und Weiske gehen dann jeweils gemeinsam durch die Filiale und schauen sich alles im Detail an. Es kommt zu einem angeregten Austausch unter Profis. Später analysieren sie die Abverkäufe und Umsatzzahlen. «Die Zusammenarbeit ist intensiv», bestätigt Dürler, «aber sie macht Spass, weil ich mich einbringen kann.»

«Auch wenn wir Regional Sales Manager Unternehmensvorgaben umsetzen müssen, bleiben wir offen gegenüber den lokalen Situationen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Filialeitern haben wir die Chance, jede Filiale optimal zu inszenieren. Und das führt zum Erfolg.»

Ivan Ongaro, Regional Sales Manager

INHALT

04	Erfolgsrechnung Konzern
04	Gesamtergebnisrechnung Konzern
05	Bilanz Konzern
06	Geldflussrechnung Konzern
07	Veränderung des Eigenkapitals Konzern
08	Anhang der Konzernrechnung
08	Grundlegende Informationen
08	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
17	Finanzielles Risikomanagement
22	Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
24	Segmentinformationen
25	Personalaufwand
28	Raumaufwand
28	Werbeaufwand
28	Allgemeiner Betriebsaufwand
28	Übriger betrieblicher Erfolg
29	Abschreibungen und Wertminderungen
29	Finanzertrag
29	Finanzaufwand
29	Fremdwährungsdifferenzen
30	Steuern
32	Ergebnis pro Aktie
32	Flüssige Mittel
33	Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
34	Warenvorräte
35	Sachanlagen
36	Finanzanlagen
37	Immaterielle Anlagen
39	Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien
39	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
39	Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
40	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
41	Rückstellungen
42	Hypotheken
42	Darlehen
43	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
43	Aktienkapital
44	Eigene Aktien
44	Ausschüttung an Aktionäre
44	Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
46	Eventualverbindlichkeiten
46	Devisentermingeschäfte
48	Mietverpflichtungen
48	Transaktionen mit nahestehenden Parteien
52	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
52	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
53	Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2012
54	Bericht der Revisionsstelle

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2012	2011
Nettoumsatz		971 833	1 016 225
Warenaufwand	19.1	(370 055)	(391 268)
Personalaufwand	6	(252 950)	(267 932)
Raumaufwand	7	(195 770)	(198 813)
Werbeaufwand	8	(80 997)	(86 633)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(95 656)	(96 811)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	6 589	4 091
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		(17 006)	(21 141)
In % vom Nettoumsatz		(1.7%)	(2.1%)
Abschreibungen und Wertminderungen	11, 20.1	(82 443)	(92 547)
Betriebsergebnis (EBIT)		(99 449)	(113 688)
In % vom Nettoumsatz		(10.2%)	(11.2%)
Finanzertrag	12	407	717
Finanzaufwand	13	(10 162)	(4 183)
Fremdwährungsdifferenzen	14	966	(1 336)
Konzernergebnis vor Steuern		(108 238)	(118 490)
In % vom Nettoumsatz		(11.1%)	(11.7%)
Steuern	15	(1 205)	(656)
Konzernergebnis		(109 443)	(119 146)
In % vom Nettoumsatz		(11.3%)	(11.7%)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(13.03)	(14.23)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(13.03)	(14.23)

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember

GESAMTERGEBNISRECHNUNG KONZERN

CHF 1000		2012	2011
Konzernergebnis		(109 443)	(119 146)
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften		(3 302)	(5 680)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges nach Steuern		(9 774)	9 863
Total sonstiges Ergebnis		(13 076)	4 183
Total Gesamtergebnisrechnung		(122 519)	(114 963)

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

per 31. Dezember

BILANZ KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2011 ¹⁾
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	17	87 009	109 553
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	17 805	19 242
Derivative Finanzinstrumente	23	0	9 252
Warenvorräte	2.3, 19	183 606	231 465
Total Umlaufvermögen		288 420	369 512
Anlagevermögen			
Sachanlagen	20	273 969	340 846
Finanzanlagen	21	115	115
Immaterielle Anlagen	22	43 121	45 195
Latente Steueraktiven	15	6 146	5 567
Total Anlagevermögen		323 351	391 723
Total Aktiven		611 771	761 235
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24, 26, 28, 29	4 798	227 650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.3	61 482	56 964
Derivative Finanzinstrumente	30	2 904	524
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	25	67 402	62 226
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		4 859	1 588
Kurzfristige Rückstellungen	27	5 374	1 310
Total kurzfristiges Fremdkapital		146 819	350 262
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26	10 922	15 842
Langfristige Rückstellungen	27	6 477	6 581
Latente Steuerpassiven	15	26 599	32 603
Darlehen	29	186 556	-
Total langfristiges Fremdkapital		230 554	55 026
Eigenkapital			
Aktienkapital	31	26 400	26 400
Eigene Aktien	32	(15 377)	(23 454)
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		49 586	179 212
Total Eigenkapital		234 398	355 947
Total Passiven		611 771	761 235

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden korrigiert, siehe Anmerkung 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

GELDFLUSSRECHNUNG KONZERN

CHF 1 000	Anmerkung	2012	2011
Konzernergebnis		(109 443)	(119 146)
Berichtigungen für:			
- Steuern	15	1 205	656
- Nettofinanzaufwand	12, 13, 14	8 788	4 803
- Abschreibungen und Wertminderungen	11	82 443	92 547
- Ertrag aus Anlageverkäufen		(196)	(12)
- Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		877	1 104
Veränderung Rückstellungen		4 005	(7 254)
Veränderung Warenvorräte	2.3	43 988	(82 279)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	2.3	5 895	19 063
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		1 999	717
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(12 400)	(5 995)
Bezahlte Steuern		1 385	(12 279)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		28 546	(108 075)
Investitionen in immaterielle Anlagen	22.1	(1 545)	(2 799)
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	22.1	-	27
Investitionen in Sachanlagen	20.1	(12 314)	(46 462)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		281	143
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(13 578)	(49 091)
Aufnahme von Darlehen	24, 29	160 000	130 000
Rückzahlung von Darlehen	24, 29	(100 000)	(597)
Rückzahlung Verpflichtungen aus Leasing		(2 206)	(2 118)
Rückkauf von eigenen Aktien	32	-	(1 276)
Verkauf von eigenen Aktien	32	93	2 635
Aufnahme von Hypotheken	28	-	50 000
Rückzahlung von Hypotheken	28	(95 500)	(36 000)
Ausschüttung an Aktionäre	33	-	(4 182)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(37 613)	138 462
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		(22 645)	(18 704)
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	17	109 553	129 529
Währungseinflüsse		101	(1 272)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(22 645)	(18 704)
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	17	87 009	109 553

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS KONZERN

CHF 1000	Anm.	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsplan	Total
Stand per 1. Jan. 2011	31	30 800	(30 268)	173 789	348 876	(54 106)	(2 747)	6 285	472 629
Gesamtergebnisrechnung		-	-	-	(119 146)	(5 680)	9 863	-	(114 963)
Wert ausgegebene Optionen	34	-	-	-	-	-	-	1 104	1 104
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	34	-	-	-	1 977	-	-	(1 977)	-
Verkauf eigene Aktien	32	-	7 872	-	(5 237)	-	-	-	2 635
Kauf eigene Aktien	32	-	(1 276)	-	-	-	-	-	(1 276)
Nennwertreduktion	33	(4 400)	218	-	-	-	-	-	(4 182)
Stand per 31. Dez. 2011	31	26 400	(23 454)	173 789	226 470	(59 786)	7 116	5 412	355 947
Stand per 1. Jan. 2012	31	26 400	(23 454)	173 789	226 470	(59 786)	7 116	5 412	355 947
Gesamtergebnisrechnung		-	-	-	(109 443)	(3 302)	(9 774)	-	(122 519)
Wert ausgegebene Optionen	34	-	-	-	-	-	-	877	877
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	34	-	-	-	2 210	-	-	(2 210)	-
Verkauf eigene Aktien	32	-	8 077	-	(7 984)	-	-	-	93
Kauf eigene Aktien	32	-	-	-	-	-	-	-	-
Nennwertreduktion	33	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31. Dez. 2012	31	26 400	(15 377)	173 789	111 253	(63 088)	(2 658)	4 079	234 398

Die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnreserven von TCHF 49 586 (VJ: TCHF 179 212) setzen sich aus oben erwähnten Gewinnreserven, Währungseinflüssen, Bewertung Finanzinstrumenten und Aktienoptionsplänen zusammen.

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, in Liechtenstein, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Freienbach SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst werden. In Anmerkung 4 werden die wichtigsten Annahmen und Schätzungen aufgeführt, die bei der Bilanzierung angewendet werden.

2.2 Rechnungslegungsänderungen

Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2012 gültigen IFRS-Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden angewendet, haben jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

IAS 12 Ertragssteuern

Auf eine mögliche vorzeitige Anwendung einzelner neuer Standards wurde verzichtet.

Für künftige Berichtsperioden gültige Änderungen der IFRS-Standards

Die Charles Vögele Gruppe hat die potenziellen Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2013 oder später anzuwenden sind, analysiert. IFRS 9 muss ab dem 1. Januar 2015 angewendet werden und wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu regeln. IAS 19 (Anpassung) muss ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Der Wegfall der Korridormethode wird den grössten Einfluss auf die Konzernrechnung haben. Nach IAS 19 (Anpassung) ist jeweils die gesamte Über- bzw. Unterdeckung in der Bilanz zu erfassen. Dies würde bedeuten, dass in der Konzernrechnung eine Verpflichtung in der Höhe von ca. TCHF 7 500 ausgewiesen werden müsste. Die Anpassung erfolgt über das Eigenkapital.

In der Gewinn- und Verlustrechnung würde dies zu einem Mehraufwand (v. a. durch Wegfall des Vermögenszinsenertrags) gegenüber dem Abschlussjahr 2012 von ca. TCHF 1 200 führen. Der zu erfassende Aufwand per 31. Dezember 2012 (nach IAS 19) beträgt TCHF 237 und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die folgenden zusätzlichen neuen Standards traten ebenfalls am 1. Januar 2013 in Kraft:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse. Gemäss diesem Standard muss die Gesellschaft ein Beteiligungsunternehmen nach Erlangung der Beherrschung konsolidieren. Beherrscht wird ein Beteiligungsunternehmen, wenn der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte darauf hat sowie die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels seines beherrschenden Einflusses auf das Beteiligungsunternehmen zu steuern.
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen. Gemäss diesem Standard muss die Gesellschaft gemeinsame Vereinbarungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten ausweisen, bei denen die Vermögenswerte, Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen beteiligungsproportional bilanziert werden, oder als Joint Ventures, die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) zu bilanzieren sind.
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen. Dieser Standard regelt die Darstellungspflichten für Konzerngesellschaften, assoziierte Unternehmen, Joint Ventures, strukturierte Gesellschaften und nicht konsolidierte strukturierte Gesellschaften.
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser Standard führt eine Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts sowie weitere Darstellungspflichten ein und schreibt vor, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten auf der Annahme zu basieren hat, dass die Verbindlichkeit an eine andere Partei übertragen wird. Zudem müssen für aktiv an den Märkten gehandelte Finanzanlagen und -verbindlichkeiten keine Geld- und Briefkurse mehr verwendet werden.

Die Charles Vögele Gruppe ist zu dem Ergebnis gekommen, dass bei der Einführung am 1. Januar 2013 keiner dieser neuen Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben wird.

2.3 Korrektur Bilanz der Vorjahresperiode aufgrund fehlerhafter Darstellung

Änderungen bei den Beschaffungsprozessen hatten zur Folge, dass per 31. Dezember 2011 zu wenig Waren in Transit abgegrenzt wurden. Dies führte dazu, dass in der Bilanz auf der Aktivseite die Position «Warenvorräte» um TCHF 19 491 und auf der Passivseite die Position «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» um den gleichen Betrag zu tief ausgewiesen wurden. Die Änderung hat keinen Einfluss auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2011 und deshalb wurde auf eine Darstellung der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2011 verzichtet. Dieser Fehler wurde in der Bilanz des Jahres 2011 rückwirkend korrigiert. Die Korrektur hat einen Einfluss auf die Herleitung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit in der Geldflussrechnung (Veränderung «Warenvorräte» und «übriges Nettoumlaufvermögen»), jedoch keinen Einfluss auf das ausgewiesene Betriebs- bzw. Konzernergebnis. Ebenso erfolgen keine Anpassungen in der Veränderung des Eigenkapitals und im Ergebnis pro Aktie des Konzerns.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, die die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (nicht beherrschende Anteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine nicht beherrschenden Anteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (nicht beherrschende Anteile mit 20% bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 41 dargestellt.

2.5 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2012 waren wie auch im 2011 keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

2.6 Segmentinformationen

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie.

Die Segmentberichterstattung steht im Einklang mit dem internen Reporting an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung (CODM) und umfasst die vier Segmente Schweiz, Deutschland, Benelux und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien).

2.7 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken erstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus

ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, solange die Tochtergesellschaft im Konsolidierungskreis berücksichtigt wird.

Bei Veräußerung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Nettoveräußerungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2012	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.21	1.21
Hongkong	HKD	1	0.12	0.12
China	CNY	1	0.15	0.15
USA	USD	1	0.92	0.94
Ungarn	HUF	100	0.41	0.42
Polen	PLN	100	29.53	28.80
Tschechien	CZK	100	4.81	4.80

2011	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.22	1.23
Hongkong	HKD	1	0.12	0.11
China	CNY	1	0.15	0.14
USA	USD	1	0.94	0.89
Ungarn	HUF	100	0.39	0.44
Polen	PLN	100	27.52	29.87
Tschechien	CZK	100	4.73	5.02

2.8 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommisionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

Kundenbindungsprogramme

Preisnachlässe, die im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Umsatzreduktion erfasst. Noch nicht eingelöste Rabattgutscheine werden in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen.

2.9 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.10 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungs- und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte, bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Werts des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten (der höhere der beiden Werte ist massgebend). Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig aktiviert und allfällig wertberichtigt werden.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2.11 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.12 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.13 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräusserungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.14 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagementstrategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) des Sicherungsinstruments, das als Cashflow Hedge designiert wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.15 Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18) bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtdauer, höchstens aber über 40 Jahre, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in einer Bandbreite von fünf bis 15 Jahren.

2.16 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, der üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fällt unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, die die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 21) fallen in diese Kategorie.

2.17 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Allfällige Akquisitionskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 22.2).

Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatiksoftware, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.18). Die Abschreibung erfolgt bei Informatiksoftware linear über fünf Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.18 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwillpositionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.17). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in der Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

2.19 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.23 Leasing

Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrags in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 20.2). Die Anschaffungswerte werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zum abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.24 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.25 Bewertung Management-Aktienoptionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 34). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht.

Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder beim Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe u. a. auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und den Euro ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko beim US-Dollar auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in US-Dollar, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der Euro und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	HUF/CHF	PLN/CHF	CZK/CHF
2012 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	169 822	(2 328)	(738)	17 592	3 741
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	1.0%	6.0%	7.0%	6.0%	4.0%
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	1 698	(140)	(52)	1 056	150
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(1 698)	140	52	(1 056)	(150)

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	HUF/CHF	PLN/CHF	CZK/CHF
2011 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	209 678	(2 195)	(1 635)	12 514	2 445
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	13.0%	14.0%	15.0%	16.0%	12.0%
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	27 258	(307)	(245)	2 002	293
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(27 258)	307	245	(2 002)	(293)

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF
2012 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	-	108 698
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	1.0%	6.0%
Effekt bei steigender Fremdwährung	-	6 522
Effekt bei sinkender Fremdwährung	-	(6 522)

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF
2011 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(25 728)	112 291
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	13.0%	14.0%
Effekt bei steigender Fremdwährung	(3 345)	15 721
Effekt bei sinkender Fremdwährung	3 345	(15 721)

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Ausstehende Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison (Start jeweils am 1. März und am 1. September) für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes Personal oder Dritte ist durch ein wirksames internes Kontrollsystem weiter reduziert. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.12).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahrs starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, die auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
Liquide Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	87 009	109 553
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	255 000	250 000
./.. Davon beanspruchte Kreditlinien	(190 000)	(130 000)
Zusätzliche Kreditlinien	3 019	6 080
./.. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	-
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	155 028	235 633

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse (einschliesslich Zinsen) zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 24)	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 482	-	-	61 482
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheinen)	50 765	-	-	50 765
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	5 323	7 524	4 960	17 807
Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	-	-	-	-
Langfristige Darlehen (siehe Anmerkung 29)	6 230	200 885	-	207 115
Total per 31. Dezember 2012	123 800	208 409	4 960	337 169

CHF 1000	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 24)	130 143	-	-	130 143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56 964	-	-	56 964
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheinen)	41 008	-	-	41 008
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	2 971	11 381	6 715	21 067
Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	95 820	-	-	95 820
Langfristige Darlehen	-	-	-	-
Total per 31. Dezember 2011	326 906	11 381	6 715	345 002

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Derivative Finanzinstrumente (brutto) per 31. Dezember 2012				
Potenzielle Geldabflüsse in verschiedenen Währungen				
- für Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumente	(136 921)	-	-	(136 921)
Potenzielle Geldzuflüsse in verschiedenen Währungen				
- aus Vermögenswerten für derivative Finanzinstrumente	139 825	-	-	139 825

CHF 1000	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Derivative Finanzinstrumente (brutto) per 31. Dezember 2011				
Potenzielle Geldabflüsse in verschiedenen Währungen				
- für Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumente	(291 421)	-	-	(291 421)
Potenzielle Geldzuflüsse in verschiedenen Währungen				
- aus Vermögenswerten für derivative Finanzinstrumente	282 693	-	-	282 693

Sämtliche Devisentermingeschäfte werden innert acht Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam.

Bei unveränderten Währungskursen würden den Mittelzuflüssen von TCHF 139 825 (2011: TCHF 282 693) ein Mittelabfluss von TCHF 136 921 (2011: TCHF 291 421) entgegenstehen. Daraus ergibt sich der in der Bilanz unter der Position «derivative Finanzinstrumente» ausgewiesene negative Wiederbeschaffungswert in Höhe von TCHF 2 904 (2011: positiv TCHF 8 728).

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturellen Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräußern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung bzw. Nettoliquidität. Diese Kennzahl berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel.

Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4 798	227 650
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	10 922	15 842
Hypotheken	-	-
Darlehen	186 556	-
Flüssige Mittel	(87 009)	(109 553)
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung	115 267	133 939
EBITDA	(17 006)	(21 141)
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)	(6.78)	(6.34)
Eigenkapital	234 398	355 947
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)	0.49	0.38

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet (Level 1).

Sind für Finanzinstrumente keine Notierungen aus einem aktiven Markt verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt, wobei die zugrundeliegenden Annahmen nach Möglichkeit durch beobachtbare Marktpreise oder andere Marktnotierungen am Bilanzstichtag gestützt werden (Level 2).

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert (Fair Value) weder direkt aus einem aktiven Markt noch indirekt mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt werden kann, werden Bewertungsmethoden herangezogen, die eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Level 3).

Die folgende Übersicht zeigt die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente:

CHF 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente in den Aktiven	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in den Passiven	-	2 904	-	2 904

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde im Jahr 2009 der früher auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz, Deutschland und Österreich (Bestandteil des Segments CEE) zugewiesen. Die funktionale Währung blieb aber für sämtliche Bestandteile der Schweizer Franken, da die Transaktionen vor der Anpassung von IAS 21 (1. Januar 2005) stattgefunden hatten.

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den in den Anmerkungen 2.17 und 2.18 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows, des Abzinsungssatzes (WACC) und der langfristigen Wachstumsrate zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 22.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 27). Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungssystem, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substantiellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.13 und 19.1).

5 Segmentinformationen

CHF 1000	Schweiz		Deutschland	
	2012	2011	2012	2011
Bruttoumsatz	374 187	405 052	371 212	388 774
Nettoumsatz	340 675	362 949	304 273	317 929
Segmentergebnis (EBITDA)	36 216	30 349	(12 074)	(17 382)
EBITDA in % vom Nettoumsatz	10.6%	8.4%	(4.0%)	(5.5%)
Abschreibungen und Wertminderungen ³⁾	(20 469)	(22 228)	(14 079)	(22 591)
Segmentergebnis (EBIT)	15 747	8 121	(26 153)	(39 973)
EBIT in % vom Nettoumsatz	4.6%	2.2%	(8.6%)	(12.6%)
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Warenvorräte, netto	53 456	63 824	54 577	60 555

CHF 1000	Benelux		CEE ¹⁾		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Bruttoumsatz	143 829	141 288	259 315	272 078	1 148 543	1 207 192
Nettoumsatz	117 507	116 848	209 378	218 499	971 833	1 016 225
Segmentergebnis (EBITDA)	(20 518)	(16 883)	(20 630)	(17 225)	(17 006)	(21 141)
EBITDA in % vom Nettoumsatz	(17.5%)	(14.4%)	(9.9%)	(7.9%)	(1.7%)	(2.1%)
Abschreibungen und Wertminderungen ³⁾	(26 419)	(7 234)	(21 476)	(40 494)	(82 443)	(92 547)
Segmentergebnis (EBIT)	(46 937)	(24 117)	(42 106)	(57 719)	(99 449)	(113 688)
EBIT in % vom Nettoumsatz	(39.9%)	(20.6%)	(20.1%)	(26.4%)	(10.2%)	(11.2%)
Finanzerfolg, netto	-	-	-	-	(8 789)	(4 802)
Konzernergebnis vor Steuern	-	-	-	-	(108 238)	(118 490)
Steuern	-	-	-	-	(1 205)	(656)
Konzernergebnis	-	-	-	-	(109 443)	(119 146)
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Warenvorräte, netto	22 315	24 679	38 598	35 312	168 946	184 370
Waren in Transit	-	-	-	-	38 869	44 431
Zentrale Warenbestände	-	-	-	-	15 553	38 928
Konzerneliminationen	-	-	-	-	(40 043)	(36 533)
Total Warenvorräte Konzern, netto ²⁾	-	-	-	-	183 325	231 196

¹⁾ CEE: Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien.

²⁾ Differenz zum Bilanzwert von TCHF 281 (2011: TCHF 269) betrifft Heizölvorräte.

³⁾ Im Jahr 2012 wurden Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Benelux CHF 20.2 Mio. und CEE CHF 11.8 Mio. verbucht (siehe Anmerkung 20.1). Abschreibungen und Wertminderungen enthalten im 2011 Goodwill Impairment in den Segmenten Deutschland CHF 6.5 Mio. und CEE 29.7 Mio. (siehe Anmerkung 22.2).

5.1 Angaben auf Unternehmensebene

Der Konzern ist in der Schweiz beheimatet. Die Nettoumsätze der Schweiz und diejenigen aus Drittländern werden auf der vorangehenden Seite ausgewiesen. Österreich, Bestandteil des Segments CEE, erzielte 2012 einen Nettoumsatz von CHF 153.9 Mio. (Vorjahr: CHF 161.9 Mio.).

Das Anlagevermögen, ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und immaterielles Anlagevermögen, der in der Schweiz ansässigen Gesellschaften beträgt CHF 179.7 Mio. (Vorjahr: CHF 196.6 Mio.). Die entsprechenden Vermögenswerte in den restlichen Ländern betragen CHF 94.3 Mio. (Vorjahr: CHF 144.5 Mio.).

6 Personalaufwand

CHF 1000	2012	2011
Löhne und Gehälter	208 884	220 008
Sozialleistungen	35 081	36 288
Übriger Personalaufwand	8 985	11 636
Total	252 950	267 932

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2012 CHF 1.4 Mio. und 2011 CHF 1.7 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Per 31. Dezember 2012 wurde eine Neubewertung vorgenommen.

Auf den 1. Januar 2013 wurde sowohl der Versicherungsträger gewechselt als auch der Vorsorgeplan angepasst. Die daraus resultierenden Planänderungskosten sind in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Der Mehraufwand beträgt TCHF 773. Da die Rentner ebenfalls an das neue Vorsorgewerk übertragen werden, wurden diese per 31. Dezember 2012 berücksichtigt.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuariell gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2012	2011
Zinssatz	1.8%	2.3%
Rendite auf Anlagevermögen	3.8%	3.8%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Rücktrittsalter in Jahren	M65/F64	M65/F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M21/F25	M21/F25

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1 000	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(91 412)	(90 835)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(8 978)	(8 686)
Planänderungskosten	(773)	-
Zinskosten	(2 149)	(2 627)
Ausbezahlte Leistungen	10 877	7 970
Berücksichtigung Rentnerbestand	(10 374)	-
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	(664)	2 766
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(103 473)	(91 412)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	80 447	79 895
Erwarteter Vermögensertrag	3 171	3 226
Arbeitnehmerbeiträge	3 878	3 891
Arbeitgeberbeiträge	4 842	4 888
Ausbezahlte Leistungen	(10 877)	(7 970)
Berücksichtigung Rentnerbestand	10 374	-
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	2 584	(3 483)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	94 419	80 447

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1 000	2012	2011
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	8 978	8 686
Planänderungskosten	773	-
Zinskosten	2 149	2 627
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 171)	(3 226)
Amortisation aktuarieller Verluste/(Gewinne)	228	692
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-
Nettopensionskosten der Periode	8 957	8 779
Arbeitnehmerbeiträge	(3 878)	(3 891)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	5 079	4 888

Die geschuldeten Beiträge wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(103 473)	(91 412)	(90 835)	(89 628)	(95 774)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	94 419	80 447	79 895	80 588	82 439
Überdeckung/(Unterdeckung)	(9 054)	(10 965)	(10 940)	(9 040)	(13 335)
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-	-	-	-
Nicht erfasste actuarielle (Gewinne)/Verluste	8 817	10 965	10 940	8 783	13 335
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	(237)	-	-	(257)	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen & Annahmeveränderungen der Vorsorgeverpflichtungen	(664)	2 766	(1 514)	-	(420)
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	2 584	(3 483)	(836)	4 016	(13 739)
Total actuarielle Gewinne/(Verluste)	1 920	(717)	(2 350)	4 016	(14 159)

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2012	2011
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	-	-
Aufwand für Leistungsprimatpläne	(5 079)	(4 888)
Bezahlte Vorsorgeleistungen	4 842	4 888
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	(237)	-

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Flüssige Mittel ¹⁾	67.7 %	8.1 %
Obligationen	0.0 %	44.5 %
Aktien	6.7 %	22.1 %
Immobilien	0.0 %	11.1 %
Rückversicherungen (Renten)	25.6 %	14.2 %
Total	100.0 %	100.0 %

¹⁾ aufgrund Wechsel Versicherungsträger

Der effektive Vermögensertrag betrug CHF 5.7 Mio. (2011: Vermögensverlust CHF 0.3 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2013 werden auf CHF 4.9 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 14 Mitarbeitenden betreffen (2011: 14 Mitarbeitende). 2012 und 2011 wurden keine Beiträge der Konzerngesellschaft erfolgswirksam verbucht.

7 Raumaufwand

CHF 1 000	2012	2011
Mieten	149 030	149 641
Nebenkosten, Reinigung, Mietunterhalt	46 740	49 172
Total	195 770	198 813

Der Rückgang des Raumaufwands um CHF 3 Mio. ist im Wesentlichen auf Währungseinflüsse und Optimierungen im Nebenaufwand des Filialportfolios zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Rückgang um CHF 5.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf optimierte Werbeaktivitäten und Währungseinflüsse zurückzuführen.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Diese Position beinhaltet u. a. Filialtransporte, Logistikkosten und allgemeine Verwaltungsaufwendungen. Darin enthalten sind zudem Aufwendungen für operatives Leasing in der Höhe von CHF 2.9 Mio. (2011: CHF 3.3 Mio.). Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1 000	2012	2011
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	5 581	2 838
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	432	555
Entschädigungen von Versicherungen	–	615
Energieabgabevergütungen aus Vorjahren	23	130
Übriger Erfolg	553	(47)
Total	6 589	4 091

11 Abschreibungen und Wertminderungen

CHF 1000	2012	2011
Abschreibungen	49 751	54 356
Wertminderungen im Wesentlichen für Filialeinrichtungen (siehe Anmerkungen 20.1)	32 692	2 000
Wertminderungen auf Goodwill (siehe Anmerkungen 22.1/22.2)	-	36 191
Total	82 443	92 547

12 Finanzertrag

CHF 1000	2012	2011
Zinsertrag	403	713
Wertschriftenertrag	4	4
Total	407	717

13 Finanzaufwand

CHF 1000	2012	2011
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand (siehe Anmerkung 29)	8 325	549
Hypothekarzinsaufwand	842	2 461
Leasingzinsen	995	1 173
Total	10 162	4 183

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2012	2011
(Aufwand)/Ertrag aus Devisengeschäften	358	(193)
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	608	(1 143)
Total (Aufwand)/Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen	966	(1 336)

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwands

CHF 1 000	2012	2011
Laufende Ertragssteuern	6 520	1 436
Veränderung latente Steuern	(4 289)	279
Steuern Vorjahre	(1 026)	(1 059)
Total Steueraufwand	1 205	656

15.2 Analyse des Steueraufwands

CHF 1 000	2012	2011
Ergebnis vor Ertragssteuern	(108 238)	(118 490)
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernsteuersatzes von 22 % (2011: 18 %)	(23 812)	(21 328)
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewinnen und Verlusten mit unterschiedlichen Steuersätzen	(9 062)	(9 988)
– Auswirkung der nicht steuerwirksamen Abschreibung auf Goodwill	–	6 514
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	241	99
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven	34 659	26 245
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	205	173
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	(1 026)	(1 059)
Total Steueraufwand	1 205	656

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der zu erwartende Konzernsteuersatz ergibt sich durch eine normalisierte zu erwartende Ergebnisstruktur sämtlicher Konzerngesellschaften. Die Erhöhung des erwarteten Konzernsteuersatzes ist im Wesentlichen auf die verbesserten steuerbaren Gewinne nach lokalem Recht zurückzuführen. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 34.7 Mio. der Konzerngesellschaften mit Verlusten zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5). Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen von Konzerngesellschaften, die steuerbare Gewinne erzielen.

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2012 Aktiven	31.12.2012 Passiven	31.12.2011 Aktiven	31.12.2011 Passiven
Latente Steuern auf:				
- Sonstigen Guthaben	-	-	-	-
- Warenvorräten	6 096	(7 620)	5 539	(9 078)
- Goodwill	8 455	-	10 529	-
- Übrigem Anlagevermögen	50	(11 232)	349	(12 935)
- Liegenschaften	-	(8 046)	-	(8 226)
- Derivativen Finanzinstrumenten	-	(1)	-	(1 309)
- Konzerninternen Darlehen	1 928	-	1 941	-
- Rechnungsabgrenzungen	171	-	172	-
- Rückstellungen	1 199	-	1 207	-
- Eigenen Aktien	-	(1 557)	-	(2 512)
- Verlustvorträgen	152 673	-	129 513	-
Total latente Steuern, brutto	170 572	(28 456)	149 250	(34 060)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(162 569)	-	(142 226)	-
Total latente Steuern	8 003	(28 456)	7 024	(34 060)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(1 857)	1 857	(1 457)	1 457
Total latente Steuern, netto	6 146	(26 599)	5 567	(32 603)

Die in der Aufstellung ausgewiesenen latenten Steueraktiven auf Goodwill betreffen Firmenmehrwerte in Deutschland und den Niederlanden, die hauptsächlich aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) entstanden sind und im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bereits in früheren Jahren vollständig amortisiert bzw. wertberichtigt wurden. Die Goodwillamortisationen sind steuerlich akzeptiert.

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2012	2011
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(27 037)	(25 343)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
- Steuersatzanpassungen Vorjahre	(241)	(99)
- Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	-	-
- Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
- Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	4 530	(180)
In der Gesamtergebnisrechnung erfasst:		
- Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 36.1)	1 725	(1 741)
Währungseinflüsse	570	326
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(20 453)	(27 037)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen nationalen Steuersätze (sofern bekannt) verwendet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Verfall im nächsten Jahr	15 248	18 779
Verfall in den nächsten 2 bis 5 Jahren	55 052	52 500
Verfall in 5 bis 9 Jahren	92 011	62 286
Unbeschränkt anrechenbar	416 956	350 102
Total steuerliche Verlustvorträge	579 267	483 667
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	152 673	129 513
Wertberichtigungen	(152 673)	(129 513)
Nettosteuer-guthaben, aktiviert	-	-

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden.

Die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft nach wie vor unsicher ist.

16 Ergebnis pro Aktie

		2012	2011
Konzernergebnis	CHF 1000	(109 443)	(119 146)
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 401 375	8 373 707
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	593	10 503
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 401 968	8 384 210
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(13.03)	(14.23)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(13.03)	(14.23)

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Kassen-, Post- und Bankguthaben	87 009	109 553
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in der Bilanz	87 009	109 553

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.25% verzinst (2011: 0.45%) und haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen:		
- Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	3 473	454
- Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche	1 669	5 276
- Übrige Forderungen	6 337	6 592
- Kreditkartenverkäufe	3 656	4 070
- Verkäufe aus E-Commerce	502	507
- Rückforderbare Quellensteuern	18	28
Total Forderungen, brutto	15 655	16 927
Wertberichtigungen	(539)	(399)
Total Forderungen, netto	15 116	16 528
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2 689	2 714
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 805	19 242

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2012	2011
Stand per 1. Januar	(399)	(532)
Zahlungen	-	8
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	(140)	124
Währungseinflüsse	-	1
Stand per 31. Dezember	(539)	(399)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft; somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
Aktuelle Ware, brutto	127 606	155 344
Wertberichtigungen	(23 266)	(20 445)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	104 340	134 899
Kommende Saison	78 985	96 297
Heizölvorräte	281	269
Total	183 606	231 465

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1 000	2012	2011
Stand per 1. Januar	(20 445)	(11 201)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand, netto	(2 841)	(9 628)
Währungseinflüsse	20	384
Stand per 31. Dezember	(23 266)	(20 445)

Die Bildung von systematischen Wertberichtigungen im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012 in der Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: Bildung von CHF 9.6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus den nicht der Planung entsprechenden Abverkäufen von Neuware.

20 Sachanlagen

20.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand per 1. Januar 2011				
Anschaffungswerte	54 251	200 818	495 770	750 839
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(99 467)	(289 146)	(398 012)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2011	44 852	101 351	206 624	352 827
Geschäftsjahr 2011				
Eröffnungsbuchwert, netto	44 852	101 351	206 624	352 827
Währungseinflüsse	(142)	(735)	(4 874)	(5 751)
Zugänge	-	291	46 171	46 462
Abgänge	-	-	(3 552)	(3 552)
Abschreibungen	-	(5 071)	(42 069)	(47 140)
Wertminderungen	-	-	(2 000)	(2 000)
Umklassierung	-	-	-	-
Endbuchwert, netto	44 710	95 836	200 300	340 846
Stand per 31. Dezember 2011				
Anschaffungswerte	54 109	199 764	489 036	742 909
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(103 928)	(288 736)	(402 063)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2011	44 710	95 836	200 300	340 846
Geschäftsjahr 2012				
Eröffnungsbuchwert, netto	44 710	95 836	200 300	340 846
Währungseinflüsse	(34)	(174)	(74)	(282)
Zugänge	-	102	12 212	12 314
Abgänge	(72)	(12)	(366)	(450)
Abschreibungen	-	(5 056)	(40 711)	(45 767)
Wertminderungen	-	-	(32 692)	(32 692)
Umklassierung	-	-	-	-
Endbuchwert, netto	44 604	90 696	138 669	273 969
Stand per 31. Dezember 2012				
Anschaffungswerte	54 003	198 035	480 610	732 648
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(107 339)	(341 941)	(458 679)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2012	44 604	90 696	138 669	273 969

Der Buchwert des Eigenkapitals der Charles Vögele Gruppe lag per 31. Dezember 2012 deutlich über der Marktkapitalisierung, was nach IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» ein Anhaltspunkt dafür sein könnte, dass der Goodwill und weitere Vermögenswerte möglicherweise nicht mehr voll werthaltig sind. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) mittels Nutzwertberechnungen (Diskontierungssätze von 6.9% bis 12.8%) zeigte, dass das Anlagevermögen in den Märkten Niederlande, Belgien, Polen, Tschechien und Ungarn nicht mehr werthaltig ist. Dies führte in diesen Märkten zu einem Wertminderungsaufwand von CHF 32.0 Mio.

Als Sicherheit für die Konzernfinanzierung (siehe Anmerkung 29) sind per 31. Dezember 2012 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in der Höhe von CHF 158.6 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 111.6 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2012 CHF 677.7 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 682.2 Mio.).

20.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Total
Anschaffungswerte	4 832	44 094	48 926
Kumulierte Abschreibungen	-	(19 361)	(19 361)
Stand per 31. Dezember 2011	4 832	24 733	29 565
Zugänge 2011	-	-	-
Umklassierung	-	-	-
Anschaffungswerte	4 799	43 787	48 586
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 493)	(20 493)
Stand per 31. Dezember 2012	4 799	23 294	28 093
Zugänge 2012	-	-	-
Umklassierung	-	-	-

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst Warenverteilzentralen in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich), die teilweise untervermietet werden.

21 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Beteiligungen	115	115
Darlehen	-	-
Total Finanzanlagen	115	115

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäusern) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

22 Immaterielle Anlagen

22.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand per 1. Januar 2011			
Anschaffungswerte	72 919	30 489	103 408
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 999)	(20 999)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2011	72 919	9 490	82 409
Geschäftsjahr 2011			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	9 490	82 409
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	2 799	2 799
Abgänge	-	(27)	(27)
Abschreibungen	-	(3 795)	(3 795)
Wertminderungen	(36 191)	-	(36 191)
Endbuchwert, netto	36 728	8 467	45 195
Stand per 31. Dezember 2011			
Anschaffungswerte	36 728	29 405	66 133
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 938)	(20 938)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2011	36 728	8 467	45 195
Geschäftsjahr 2012			
Eröffnungsbuchwert, netto	36 728	8 467	45 195
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	1 545	1 545
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	(3 619)	(3 619)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	36 728	6 393	43 121
Stand per 31. Dezember 2012			
Anschaffungswerte	36 728	30 950	67 678
Kumulierte Abschreibungen	-	(24 557)	(24 557)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2012	36 728	6 393	43 121

22.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
Total aus LBO Anteil Schweiz	36 728	36 728
Der Test basiert auf folgenden Annahmen:		
Schweiz:		
- Wachstumsrate der Residualgrösse	1.0%	1.0%
- Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	6.9%	8.6%

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Goodwill ist durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung entstanden, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) GmbH erwarb.

Der jährlich erfolgende Impairmenttest für die Vermögenswerte und den Goodwill wird aufgrund von Nutzwertberechnungen mittels des «Discounted Free Cashflow»-Modells vorgenommen, das, basierend auf den vom Management genehmigten Businessplänen, die zukünftigen Free Cashflows der nächsten vier Jahre einbezieht. Die Cashflows nach den Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert (die Wachstumsraten entsprechen den landesüblichen Wachstumsraten). Die verwendeten Abzinsungssätze (WACC) berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Abzinsungssätze werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Diese setzen sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für die Abzinsungssätze bildet, wird die Rendite von Staatsanleihen des jeweiligen Landes mit einer Laufzeit von zehn Jahren verwendet. Dazu addiert wird eine entsprechende Marktrisiko- sowie eine Small-Cap-Prämie.

Die Mittelflüsse wurden von den EBITDA-Margen abgeleitet, basierend auf den zukünftigen Markteinschätzungen sowie der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie. Aufgrund der währungsbedingten Reduktion der zu erwartenden Segmentergebnisse in Deutschland und Österreich und verstärkt durch die anhaltenden Unsicherheiten im Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die hohe Wettbewerbsintensität resultierte im Vorjahr ein Wertminderungsaufwand von CHF 36.2 Mio. für die Goodwillanteile aus diesen beiden Märkten.

Der per Ende 2012 aktualisierte Impairmenttest für den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz zeigte, dass auch unter Einbezug von Sensitivitätsanalysen, WACC +0.75 Prozentpunkte, Wachstumsrate -0.75 Prozentpunkte (beide unverändert zum Vorjahr), Umsatz -3% (Vorjahr -15%), EBITDA-Marge -2 Prozentpunkte (Vorjahr -3 Prozentpunkte) die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

22.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatiksoftware.

23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cash- flow Hedges	Zur Ver- äusserung verfügbar/ und Übrige	Übrige nicht finanzielle Vermögens- werte	Total
Flüssige Mittel	87 009	-	-	-	-	87 009
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 805	-	-	-	-	17 805
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	-	-	-	115	-	115
Stand per 31. Dezember 2012	104 814	-	-	115	-	104 929
Flüssige Mittel	109 553	-	-	-	-	109 553
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	19 242	-	-	-	-	19 242
Derivative Finanzinstrumente	-	-	9 252	-	-	9 252
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	-	-	-	115	-	115
Stand per 31. Dezember 2011	128 795	-	9 252	115	-	138 162

24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 29)	-	130 000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 26)	4 798	2 150
Kurzfristige Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	-	95 500
Total	4 798	227 650

25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Mehrwertsteuern	15 453	11 396
Gutscheine	16 637	21 218
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
- Personalaufwand	16 583	16 025
- Raumaufwand	3 282	3 871
- Übrige Abgrenzungen	15 447	9 716
Total	67 402	62 226

26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1 000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	5 323	7 524	4 960	17 807
Diskontierung	(525)	(1 361)	(200)	(2 086)
Stand per 31. Dezember 2012	4 798	6 163	4 760	15 721
Leasingverpflichtungen, brutto	2 971	11 381	6 715	21 067
Diskontierung	(821)	(1 789)	(465)	(3 075)
Stand per 31. Dezember 2011	2 150	9 592	6 250	17 992
CHF 1 000			31.12.2012	31.12.2011
Ausweis:				
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 24)			4 798	2 150
- Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing			10 923	15 842
Total			15 721	17 992

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 4.2% (2011: 4.9%).

27 Rückstellungen

CHF 1000	Rückstellungen für Personal	Übrige Rückstellungen	Total
Stand per 1. Januar 2011	12 845	2 610	15 455
Zuführung	780	676	1 456
Verbrauch	(6 055)	(315)	(6 370)
Auflösung	(340)	(2 000)	(2 340)
Umgliederung	-	-	-
Währungseinflüsse	(270)	(40)	(310)
Stand per 31. Dezember 2011	6 960	931	7 891
Zuführung	3 449	1 577	5 026
Verbrauch	(551)	(23)	(574)
Auflösung	(386)	(61)	(447)
Umgliederung	-	-	-
Währungseinflüsse	(44)	(1)	(45)
Stand per 31. Dezember 2012	9 428	2 423	11 851

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Ausweis:		
- Kurzfristige Rückstellungen	5 374	1 310
- Langfristige Rückstellungen	6 477	6 581
Total	11 851	7 891

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfertigungen nach lokalen Gesetzen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

28 Hypotheken

CHF 1 000

Stand per 1. Januar 2011	81 500
Aufnahme von Hypotheken	50 000
Rückzahlung von Hypotheken	(36 000)
Stand per 31. Dezember 2011	95 500
Aufnahme von Hypotheken	-
Rückzahlung von Hypotheken	(95 500)
Stand per 31. Dezember 2012	-

CHF 1 000

	31.12.2012	31.12.2011
Ausweis:		
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkungen 24)	-	95 500
Total	-	95 500

Die Hypotheken wurden Ende Februar 2012 mit der neuen Konzernfinanzierung abgelöst. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken im 2012 bis zur Ablösung betrug 2.8% (2011: 3.3%).

29 Darlehen

Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in den Anmerkungen 3.4 und 24 ersichtlich. Die im Geschäftsjahr 2012 genutzten Darlehen hatten eine durchschnittliche Verzinsung von 2.8% (2011: 0.34%)

Im Februar 2012 wurde der bestehende syndizierte Kreditvertrag vom Juni 2007 durch einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 255 Mio. (alte Kreditlinie über CHF 250 Mio.) vorzeitig abgelöst. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie endet im September 2015. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 100 bis maximal 375 Basispunkten, die von mehreren finanziellen Konzernkennzahlen abhängig ist.

Da die Refinanzierung während des ersten Halbjahres 2012 erfolgte, wurden per 31. Dezember 2011 sämtliche kurzfristigen Darlehen und Hypotheken von gesamthaft CHF 225.5 Mio. als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen. Die per 31. Dezember 2012 unter dem neuen Vertrag gezogene Kreditlinie von total CHF 190 Mio. (abzüglich Finanzierungskosten von CHF 3.4 Mio. ergibt CHF 186.6 Mio.) wurde im langfristigen Fremdkapital bilanziert.

30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegen den Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	61 482	-	61 482
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	-	-	50 765	16 637	67 402
Derivative Finanzinstrumente	-	2 904	-	-	2 904
Hypotheken	-	-	-	-	-
Darlehen	-	-	186 556	-	186 556
Stand per 31. Dezember 2012	-	2 904	298 803	16 637	318 344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	56 964	-	56 964
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	-	-	41 008	21 218	62 226
Derivative Finanzinstrumente	-	524	-	-	524
Hypotheken	-	-	95 500	-	95 500
Darlehen	-	-	130 000	-	130 000
Stand per 31. Dezember 2011	-	524	323 472	21 218	345 214

31 Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan). Der Verwaltungsrat hatte bis zum 14. April 2012 das Recht, das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2.4 Mio. durch Ausgabe von maximal 800 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen. Es wurde jedoch keine Erhöhung ausgeübt. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Die vollständigen aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

32 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2012 befinden sich 390 502 (31. Dezember 2011: 395 409) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 34).

33 Ausschüttung an Aktionäre

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. Mai 2013 für das Geschäftsjahr 2012 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

Am 4. April 2012 beschloss die Generalversammlung der Aktionäre, für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen.

34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

34.1 Management-Aktienoptionsplan

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurde in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeordneten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vestingperiode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabejahr der Tranche	Anzahl ausstehende Optionen per 1. Jan. 2012	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31. Dez. 2012	Ausübungspreis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
2012	-	88 750	-	-	88 750	15.85	2017	2015
2011	89 267	-	(4 144)	-	85 123	33.90	2016	2014
2010	99 641	-	(3 781)	-	95 860	42.85	2015	2013
2009	103 278	-	(43)	-	103 235	39.50	2014	2012
2008	84 061	-	-	-	84 061	65.05	2013	2011
2007	76 021	-	(76 021)	-	-	119.00	2012	2010
Total	452 268	88 750	(83 989)	-	457 029			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der 30 dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2012 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2012 Anzahl Optionen	2011 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2011 Anzahl Optionen
Stand per 1. Januar	57.24	452 268	67.64	449 461
Ausgegebene Optionen	15.85	88 750	33.90	89 267
Verfallene Optionen	108.10	(83 989)	87.16	(86 460)
Ausgeübte Optionen	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember	39.27	457 029	57.24	452 268
Davon am 31. Dezember ausübbar	50.97	187 296	99.51	160 082

Sowohl im Geschäftsjahr 2012 als auch im Vorjahr wurden keine Optionen ausgeübt, daher entfällt die Angabe zugehöriger gewichteter Durchschnittsaktienkurse.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 32).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31. Dezember 2012 ausstehenden 457 029 Optionen beträgt 21 Monate (im Vorjahr: 452 268 Optionen und 33 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 15.85 und CHF 65.05 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 33.90 und CHF 119.00).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabebetrag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividen- denrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
15.08.2012	15.70	46.20 %	0.22 %	1.72 %	4.57
18.08.2011	33.35	41.80 %	0.35 %	1.75 %	8.67
19.08.2010	44.00	39.73 %	0.87 %	1.99 %	11.47
21.08.2009	40.00	48.53 %	1.39 %	1.72 %	12.48
22.08.2008	61.80	35.99 %	2.96 %	1.71 %	14.93
23.08.2007	117.50	30.55 %	3.01 %	1.71 %	27.12

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 4.57 (Vorjahr: CHF 8.67).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.) belastet.

35 Eventualverbindlichkeiten

35.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2012 CHF 113.1 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 102.2 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2012 CHF 18.5 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 26.0 Mio.).

36 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

36.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2012 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 130.6 Mio. (Vorjahr: CHF 122.9 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahrs ab. Für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euroraum wurden im aktuellen Jahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen (Vorjahr: CHF 30.8 Mio.).

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswerts wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2011	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 232)
Latente Steuern	485
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1. Januar 2010	(2 747)
Geschäftsjahr 2011	
Eröffnungswert	(2 747)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	3 232
Bewertungen der per 31. Dezember 2011 offenen Finanzinstrumente	8 372
Veränderung latente Steuern	(1 741)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2011	7 116
Stand per 31. Dezember 2011	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	8 372
Latente Steuern	(1 256)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2011	7 116
Geschäftsjahr 2012	
Eröffnungswert	7 116
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(8 372)
Bewertung der per 31. Dezember 2012 offenen Finanzinstrumente	(3 127)
Veränderung latente Steuern	1 725
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2012	(2 658)
Stand per 31. Dezember 2012	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 127)
Latente Steuern	469
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2012	(2 658)

36.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisenswaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2012 ein Kursverlust in der Höhe von CHF 0.2 Mio. (31. Dezember 2011: Gewinn CHF 0.1 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

37 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Fälligkeit unter 1 Jahr	146 627	148 850
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	338 934	383 239
Fälligkeit über 5 Jahre	96 467	129 931
Total	582 028	662 020

38 Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Das Management in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24 umfasst den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG und die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe.

Für die Berechnung der nachfolgend ausgewiesenen Bezüge wurden die in der vorliegenden Jahresrechnung verbuchten bzw. abgegrenzten Beträge verwendet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

		Verwaltungsrat	Konzernleitung	Total
2012	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2012 ¹⁾	5	1	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	483	3 089	3 572
	Anzahl Management-Optionen	25 000	11 250	36 250
	Wert Management-Optionen CHF 1 000 ²⁾	115	51	166
2011	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2011 ³⁾	4	2	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ³⁾	607	5 325	5 932
	Anzahl Management-Optionen	17 200	21 700	38 900
	Wert Management-Optionen CHF 1 000 ²⁾	148	188	336

¹⁾ Zu den Änderungen in der Konzernleitung während des Geschäftsjahres 2012 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

²⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, siehe Anmerkung 34.1.

³⁾ Im Geschäftsjahr 2011 wurden der CEO und ein weiteres Konzernleitungsmitglied freigestellt. Die vertraglich vereinbarten Lohnzahlungen für das Geschäftsjahr 2012 wurden vollständig im Geschäftsjahr 2011 verbucht.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

2012 CHF 1000	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vizepräsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing Mitglied	Peter Littmann	Jan C. Berger	Total Verwaltungsrat
Honorar fix (brutto)	173	59	52	52	52	24	24	436
Honorar variabel (brutto)	-	-	-	-	-	-	-	0
Sozialleistungen Arbeitgeber	11	5	5	5	5	1	1	33
Pauschalspesen	4	4	-	-	-	1	1	10
Management-Optionen ¹⁾	23	23	23	23	23	-	-	115
Honorar für Beratungsdienstleistungen	-	-	57	87	-	-	-	144
Total 2012	211	91	137	167	80	26	26	738

¹⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 34.1.

2011 CHF 1000	Hans Ziegler Präsident ¹⁾	Jan C. Berger Vizepräsident ²⁾	Alain Caparros Mitglied ¹⁾	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Honorar fix (brutto)	166	98	217	93	574
Honorar variabel (brutto)	-	-	-	-	-
Sozialleistungen Arbeitgeber	11	8	-	7	26
Pauschalspesen	2	2	1	2	7
Management-Optionen ³⁾	37	37	37	37	148
Honorar für Beratungsdienstleistungen ⁴⁾	36	26	-	-	62
Total 2011	252	171	255	139	817

¹⁾ Alain Caparros war bis zum 13. September 2011 Präsident des Verwaltungsrats. Ab diesem Datum übernahm Hans Ziegler diese Position.

²⁾ Hans Ziegler war bis zum 13. September 2011 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Ab diesem Datum übernahm Jan C. Berger diese Position.

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 34.1.

⁴⁾ Honorare von think & act AG (H. Ziegler) und Retailize BV. (J. Berger).

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

2012 CHF 1 000	Frank Beeck CEO	Total Konzernleitung
Salär fix (brutto)	800	1 450
Salär variabel (brutto)	700	1 350
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	138	271
Firmenwagen ¹⁾	11	18
Management-Optionen ²⁾	-	51
Total 2012	1 649	3 140

¹⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

²⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 34.1.

2011 CHF 1 000	André Maeder CEO	Total Konzernleitung ¹⁾
Salär fix (brutto) ¹⁾	1 800	4 023
Salär variabel (brutto)	-	700
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	194	553
Firmenwagen ²⁾	21	49
Management-Optionen ³⁾	-	188
Total 2011	2 015	5 513

¹⁾ Im Geschäftsjahr wurden der CEO und ein weiteres Konzernleitungsmitglied freigestellt. Die vertraglich vereinbarten Lohnzahlungen für das Geschäftsjahr 2012 wurden vollständig im Geschäftsjahr 2011 verbucht.

²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 34.1.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

Stand per 31. Dezember 2012	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vize-Präsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	-	-	-	-	-	-
In Prozent des Aktienkapitals	-	-	-	-	-	-
Wert Aktien CHF 1 000	-	-	-	-	-	-
Anzahl Management-Optionen	22 200	5 000	5 665	5 000	5 000	42 865
In Prozent des Aktienkapitals	0.25 %	0.06 %	0.06 %	0.06 %	0.06 %	0.49 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	29	22	22	22	22	117

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Stand per 31. Dezember 2011	Hans Ziegler Präsident	Jan C. Berger Vize-Präsident	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	-	3 500	-	-	3 500
In Prozent des Aktienkapitals	-	0.04 %	-	-	0.04 %
Wert Aktien CHF 1 000	-	64	-	-	64
Anzahl Management-Optionen	17 200	17 200	21 500	21 500	77 400
In Prozent des Aktienkapitals	0.20 %	0.20 %	0.24 %	0.24 %	0.88 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	15	15	15	15	60

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

Stand per 31. Dezember 2012	Markus Voegeli CEO a.i.	Frank Beeck Ex-CEO	André Maeder Ex-CEO	Werner Lange Ex-CPO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	4 100	-	-	-	4 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.47 %	-	-	-	0.47 %
Wert Aktien CHF 1 000	68	-	-	-	68
Anzahl Management-Optionen	37 650	21 700	35 800	23 809	118 959
In Prozent des Aktienkapitals	0.43 %	0.25 %	0.41 %	0.27 %	1.36 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	64	19	9	4	96

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Stand per 31. Dezember 2011	Frank Beeck CEO	Markus Voegeli CFO	André Maeder Ex-CEO	Werner Lange Ex-CPO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	-	700	-	-	700
In Prozent des Aktienkapitals	-	0.01 %	-	-	0.01 %
Wert Aktien CHF 1 000	-	13	-	-	13
Anzahl Management-Optionen	21 700	26 400	35 800	35 200	119 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.24 %	0.30 %	0.41 %	0.40 %	1.35 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	31	31	29	15	106

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

39 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Konzernrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 10. April 2013 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 10. April 2013 genehmigt.

41 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2012

Gesellschaft	ISO Code	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ, CH Holding	CHF	26 400 000
100% Charles Vögele Trading AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Cosmos Mode AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Freienbach SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% Charles Vögele (Belgium) N.V. Erembodegem, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906
100% Charles Vögele (Austria) GmbH Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.5.

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Zürich, 10. April 2013

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 4 bis 53), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel
Revisionsexperte

INHALT

58	Erfolgsrechnung
59	Bilanz
60	Anhang der Jahresrechnung
60	Grundlagen des Holdingabschlusses
60	Finanzertrag und Finanzaufwand
60	Wertminderung
60	Flüssige Mittel
60	Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften
60	Beteiligungen
61	Eigenkapital
61	Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien
61	Bedeutende Aktionäre
62	Eventualverpflichtungen
62	Verpfändete Aktiven und Garantien
62	Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
62	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
62	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
63	Antrag über die Verwendung der freien Reserven und Verrechnung des Bilanzverlusts
64	Bericht der Revisionsstelle
66	Aktieninformationen
68	Finanzkalender

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG HOLDING

CHF 1 000	Anmerkung	2012	2011
Ertrag			
Beteiligungsertrag	6	150 000	-
Finanzertrag	2	14 207	15 660
Total Ertrag		164 207	15 660
Aufwand			
Beteiligungsaufwand	6	(293 379)	-
Verwaltungsaufwand		(2 266)	(2 019)
Finanzaufwand	2	(2 974)	(3 479)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(59)	(55)
Kursgewinn/(verlust), netto		14	(11 958)
Total Aufwand		(298 664)	(17 511)
Jahresergebnis vor Steuern		(134 457)	(1 851)
Steuern		(12)	(3)
Jahresergebnis		(134 469)	(1 854)

per 31. Dezember
BILANZ HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	22 303	11 412
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	184 444	96 871
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		32	82
Total Umlaufvermögen		206 779	108 365
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	260 027	260 415
Beteiligungen	6	321 331	607 330
Total Anlagevermögen		581 358	867 745
Total Aktiven		788 137	976 110
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Dritte		52	26
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	560 636	614 584
Rechnungsabgrenzungen		624	206
Total kurzfristiges Fremdkapital		561 312	614 816
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	26 400	26 400
Gesetzliche allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	7	173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	15 377	23 454
Bilanzverlust/-gewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		27 651	22 690
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		8 077	6 815
– Jahresergebnis		(134 469)	(1 854)
Total Bilanzverlust/-gewinn		(98 741)	27 651
Total Eigenkapital		226 825	361 294
Total Passiven		788 137	976 110

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Demgegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Darlehen gegenüber der Tochtergesellschaft in Polen.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist in der Anmerkung 41 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich. Die Position «Beteiligungsaufwand» beinhaltet Wertminderungen auf den Beteiligungen der Ländergesellschaften in Benelux und CEE.

Der ausgewiesene Beteiligungsertrag resultiert aus der schweizerischen Vertriebsgesellschaft.

7 Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Die ausgewiesenen übrigen gesetzlichen allgemeinen Reserven von CHF 173.8 Mio. beinhalten CHF 2.9 Mio. von der ESTV (Eidgenössischen Steuerverwaltung) nicht akzeptierte Kapitaleinlagen.

Die Ausführungen zu den statutarisch vorgesehenen bedingten und genehmigten Kapitalerhöhungen befinden sich im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 31).

8 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl ¹⁾
Bestand eigene Aktien per 1. Januar 2011			436 143
Verkauf eigener Aktien	Q1 2011	54.75 – 55.60	(854)
Kauf eigener Aktien		56.13 – 56.39	2 000
Verkauf eigener Aktien	Q2 2011	62.90 – 68.15	(255)
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q3 2011	26.90 – 46.25	(34 441)
Kauf eigener Aktien		26.94 – 39.99	33 184
Verkauf eigener Aktien	Q4 2011	19.59 – 27.89	(50 368)
Kauf eigener Aktien		19.54 – 20.50	10 000
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2011			395 409
Verkauf eigener Aktien	Q1 2012	17.50 – 20.44	(3 439)
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q4 2012	16.82 – 16.84	(1 468)
Kauf eigener Aktien		–	–
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2012			390 502

¹⁾ Sämtliche Transaktionen wurden durch die Charles Vögele Trading AG getätigt.

Für den per 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswerts von CHF 15.4 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 23.5 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind. Wir verweisen auf den direkten Weblink der Meldeplattform der Offenlegungsstelle der Börse.

http://www.six-exchange-regulation.com/publications/published_notifications/major_shareholders_de.html

Aktionäre	Kapitalanteile per 31.12.2012 ¹⁾	Kapitalanteile per 31.12.2011 ¹⁾
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, Schweiz	24.996%	25.17%
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	< 3%	4.74%
Classic Global Equity Fund, Triesen, Liechtenstein ²⁾	5.13%	5.59%
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands	4.56%	5.93%
Javier Garcia und David Garcia Alvarez	3.28%	< 3%
UBS AG	5.50%	< 3%
Blackrock Inc., 40 East 52nd Street, New York 10022, USA	< 3%	3.36%

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangenen Meldungen der Aktionäre.

²⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht.

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	17 408	19 519
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	322 696	356 754

Zusätzlich wurden Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Februar 2012 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 29 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 38).

13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39) aufgeführt.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

per 31. Dezember 2012

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DER FREIEN RESERVEN UND VERRECHNUNG DES BILANZVERLUSTS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. Mai 2013, den Bilanzverlust per 31. Dezember 2012 von CHF 98.7 Mio. mit den freien Reserven zu verrechnen.

CHF 1000

Freie Reserven zur Verfügung der Generalversammlung	110 000
Verrechnung mit dem Bilanzverlust	(98 741)
Freie Reserven nach Verrechnung des Bilanzverlusts	11 259

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. Mai 2013, für das Geschäftsjahr 2012 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Zürich, 10. April 2013

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 58 bis 63), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der freien Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexperte
Leitender Revisor

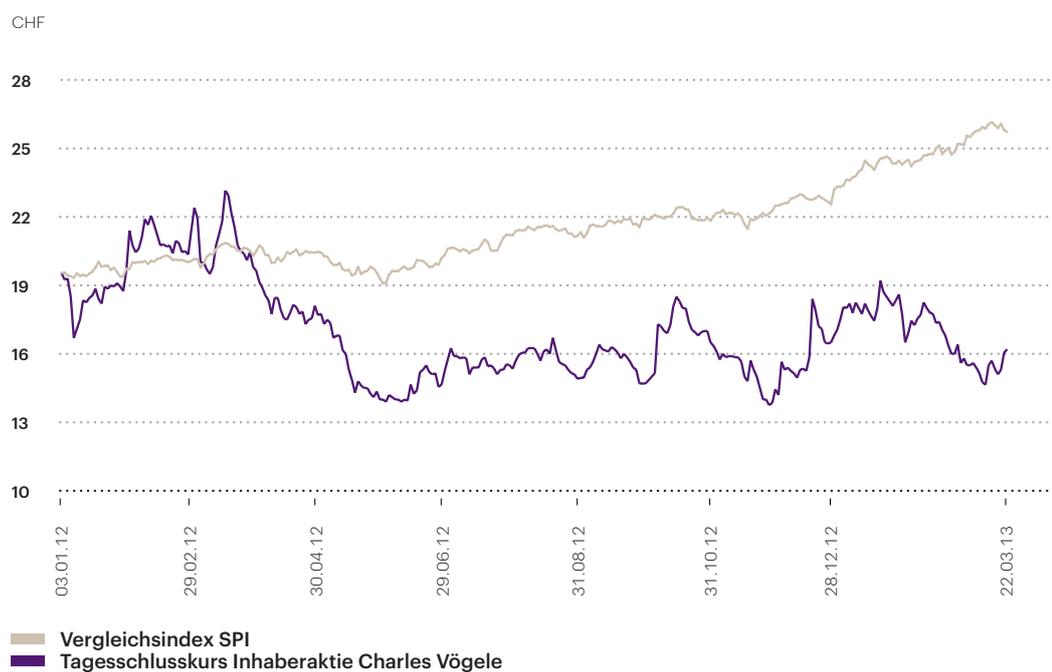


Pascal Wintermantel
Revisionsexperte

AKTIENINFORMATIONEN

Entwicklung Aktienkurs

Kursverlauf der Aktie Charles Vögele Holding AG an der SIX Swiss Exchange vom 1. Januar 2012 bis 22. März 2013



Kotierung: SIX Swiss Exchange, Zürich

Valor: 693 777

ISIN-Code: CH 000 693 777

Kurzbezeichnung: VCH

Bloomberg: VCH SW

Reuters: VCHZ.S

Kennzahlen

		31.12.2012	31.12.2011
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert	CHF	3.00	3.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	16.50	18.40
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	23.35	70.50
– Jahrestiefst	CHF	13.40	15.80
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	38 695	28 691
Free Float ¹⁾	%	76	75
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(13.03)	(14.23)
P/E Ratio	Faktor	(1.27)	(1.29)
EV/EBITDA	Faktor	(15.3)	(14.1)
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	145	162
Buchwert pro Aktie	CHF	27	40
Nennwertreduktion ²⁾	CHF	–	–

¹⁾ Entsprechend Free-Float-Deklaration SIX.

²⁾ Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre.

FINANZKALENDER

8. April 2014

**Medien- und Analystenkonferenz
Jahresabschluss 2013**

20. Mai 2014

**Generalversammlung der Aktionäre
Jahresabschluss 2013**

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch.
Die Originalsprache ist Deutsch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind
Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren;
sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf
zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften,
Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb
der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d